

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt: Tagesblatt Riesa,  
Jernau Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptstaatsarchivs Riesa.

Postfachkonto: Dresden 1530  
Groschke Riesa Nr. 52.

Nr. 100.

Freitag, 30. April 1926, abends.

79. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig, nach Post durch den Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Papiere und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. (Grundpreis für die 29 mm breite, 8 mm hohe Grundchriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; mitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feine Tarife, bewilligter Rabatt erklärt, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Grübler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Banger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Lehmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Ursachen und Wirkungen des Berliner Vertrages.

Die Ursachen, die die Reichsregierung dazu führten, den Freundschaftsvertrag mit der Moskauer Sowjetunion abzuschließen, sind bekannt. Die Reichsregierung hat niemals darüber einen Zweifel gelassen, daß die letzten Abmachungen demselben Geiste entsprangen, der von unseren Vertretern in Vercennes geäußert wurde, demselben Willen, der damals eine Befriedigung der Welt ersehnte, der die Rückkehr einer Weltverbrüderung wünschte. Das war derselbe Geist, den auch die Herren Chamberlain und Brand durch Worte und Taten erkennen ließen. Wenn Deutschland damals ein Vercennes wollte, so wollte es nicht ein Vercennes nur mit den Westmächten, seinen Gegnern, die bis jetzt einen Verfall der Schmachtrien als Grundlage und Ausgangspunkt ihrer Machtpolitik erblickten, es wollte auch ein Vercennes schließen, das die ganze Welt umspannt. Wenn auch Rußland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, so ist es doch ein nicht unwesentlicher Bestandteil der Welt. Zugleich ist die Sowjetunion nach dem Willen der Nationen, die es umgeben, ein Vercennes, das es doppelt erforderlich macht, mit dieser benachbarten Nation freundschaftliche Beziehungen herzustellen, die eine Lebensnotwendigkeit der wirtschaftlichen und vielleicht auch politischen Zukunft der beiden Nationen sind. Der Vertrag, den wir mit Rußland schlossen, genau durchdacht, wird sich überlegen können, daß er keinen militärischen, noch weniger einen aggressiven Charakter trägt, noch weniger eine Spitze gegen irgend eine andere Nation enthält. Und trotzdem dem Geist und Inhalt dieses Vertrages dies alles genau festlegen, erkläre die Vertragspartner, die mit uns am 16. März in Vercennes zusammentrafen, in diesem Vertrag eine Gefahr für Vercennes, eine Gefahr für den Weltfrieden und eine Bedrohung der festgelegten Mächte, die die Rückkehr der Weltverbrüderung bringen sollten. Offiziell hat bis jetzt noch keine der Entente-Mächte Stellung zu dem in Berlin abgeschlossenen Pakt genommen. Aber aus der Presse dieser Länder geht sehr deutlich hervor, was die Regierungen dieser Entente-Länder in Wirklichkeit fühlen, denken, befürchten und welche Schritte sie zu unternehmen gedenken. Vielleicht ist es nur eine gewisse Verleumdung, die unsere Vercennes-Partner bis jetzt hindert, ihre wahre Meinung zu erklären. Vielleicht haben sie erst nach den Gründen und Bedenken, die ihnen einen Schein des Rechts für ein Vorgehen gegen Deutschland geben könnten. Sie wissen ganz genau, daß sie nicht sagen können, der Berliner Vertrag sei gegen den Geist von Vercennes gerichtet. Andererseits können sie sich aus begründlichen Gründen, ihren wahren Befürchtungen und Bedenken Ausdruck zu geben. Wenn so auch die Regierungen der Entente-Länder sehr vorsichtig vorgehen, so kennt doch ihre Presse solche Bemerkungen nicht. Wer die Pariser Zeitungen durchsieht, wird rasch feststellen können, was die wahren Ursachen der Entente-Einstellung und der Befürchtungen in London und Paris sind. Die Wahrheit ist, daß die Entente-Mächte glauben, das Werk von Vercennes habe seinen wesentlichen Inhalt verloren, weil Deutschland sich die Wahl zwischen Osten und Westen vorbehalten habe. Aus diesen Anfängen wird man wohl oder übel in Deutschland die Gewissheit schöpfen müssen, daß der eigentliche Zweck des Vercennes nach allseitiger Auffassung tatsächlich war. Deutschland von Rußland loszulösen. Daß dies für uns nicht der Sinn Vercennes ist, ist selbstverständlich. Die Forderung kann sich jeder selbst heranziehen.

## Vor Abschluß der Luftfahrtverhandlungen.

W. Berlin. Die deutsch-französischen Luftfahrt-Verhandlungen in Paris sind nunmehr soweit gediehen, daß mit ihrem baldigen Abschluß gerechnet werden kann. Bekanntlich bemühte sich die deutsche Regierung um die gänzliche Beseitigung der sogenannten Begriffsbestimmungen, die von den Entente-Mächten für den zulässigen Bau von Luftfahrzeugen in Deutschland vorgeschrieben waren. Diese Begriffsbestimmungen werden tatsächlich aufgehoben und Deutschland nur noch die Bedingungen auferlegt werden, die schon im Versailler Vertrag enthalten sind. Diese Bestimmungen sollen verhindern, daß Deutschland etwa Flugzeuge baut, die für Kriegszwecke verwendbar gemacht werden können. Der Bau von Flugzeugen für Handel und Verkehrswecke wird demnach Deutschland in Zukunft freistehen. Im übrigen soll es auch an der Versailler Vorschrift sein Bewenden behalten, daß die deutsche Reichswehr keine Flugschiffe ausbildet. Der Bau einer gewissen Anzahl von einstufigen Flugzeugen mit starken Motoren, wie sie für Sportzwecke und Wettbewerbe gebraucht werden, wird Deutschland freistehen.

## Einsturz einer Rotbrücke.

30 Todesopfer.

Moskau. Durch das Hochwasser der Wolga wurde eine Rotbrücke bei der Station Marino, 18 Kilometer von Leningrad, zerstört. Die im Augenblick des Einsturzes auf der Brücke befindlichen Passanten, deren Anzahl über 50 betrug, klappten ins Wasser. 30 Personen wurden gerettet; die Aufschwung der Vermissten wird durch die reichende Strömung des Flusses erschwert.

## Annahme des Duellgesetzes im Reichstag.

W. Berlin, 29. April 1926.

Am Regierungstische: Innenminister Dr. Brüning, Justizminister Dr. Marx.  
Präsident Voche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die

### Bestrafung des Zweikampfes.

Darauf kann neben einer wegen Duellvergehens erkannten Strafe auf Verlust der bekleideten öffentlichen Ämter und bei Soldaten auf Lösung des Dienstverhältnisses erkannt werden. In besonders schweren Fällen muß hierauf erkannt werden.

Abg. Dr. Barth (Dnat.) empfiehlt im Namen des Rechtsausschusses, der der Vorlage mit 10 gegen 8 Stimmen zugestimmt hat, unveränderte Annahme.

Abg. Landsberg (Soz.) hält die Maßvorschrift in allen Fällen für erforderlich. Die Regierungsvorlage bedeute einen Sieg der Duellanhänger. Schon jetzt werde im Offizierskorps der Wehrmacht wieder nach der grundsätzlichen Stellung der einzelnen Offiziere zum Duell geschickelt. Von den ästhetischen Verbindungen werde öffentlich eine ganz unangenehme Propaganda gegen die Duellgegner getrieben. Der Redner betont, daß das Zentrum von seiner ursprünglich weitgehenden Duellgegnerhaft zurückgewichen sei.

Abg. Graf v. Helldorf (Dnat.) erklärt, daß seine Freunde dem Gesetzesentwurf zustimmen werden, weil er eine wesentliche Verbesserung darstelle gegenüber dem ursprünglichen Reichstagsbeschlusse zum Militärstrafrecht.

Abg. v. Gumbard (Zentr.) erklärt, das Zentrum halte an dem Standpunkt fest, daß der Zweikampf im schärfsten Gegensatz liege zu den Grundsätzen der christlichen Moral und der Rechtspflege. Das Zentrum habe der Regierungsvorlage nicht ohne Bedenken gegenüber, Stimme für aber, so weit sie gegenüber dem bisherigen Zustande einen Fortschritt bedeute. Das Zentrum werde immer ein entschiedener Gegner des Zweikampfes sein. Hoffentlich werde die neue Vorlage einen härteren Schutz der persönlichen Ehre bringen. (Beifall.)

Abg. Dr. Scholz (DVP.) gibt eine Erklärung ab, wonach seine Fraktion dem Gesetzesentwurf zustimme. Er sei ein Fortschritt gegenüber dem ursprünglichen Reichstagsbeschlusse.

Abg. Dr. Haas-Baden (Dem.) äußert erhebliche Bedenken gegen die Milderung des Reichstagsbeschlusses, stimmt ihm aber schließlich zu, um keine innere Krise entstehen zu lassen.

Abg. Dr. Hieser (Baur. Vp.) hat ebenfalls lebhaft Bedenken gegen die Vorlage, der er nur ungenügend zustimmt.

Abg. Holenberg (Komm.) lehnt den Gesetzesentwurf ab und behauptet, daß das politische Ansehen des Reichspräsidenten durch die Verweigerung seiner Unterschrift gelitten habe.

Reichsjustizminister Dr. Marx legt gegen diese Behauptung entschieden Verwahrung ein. Der Reichspräsident habe nach seinem Gewissen und nach seiner Überzeugung gehandelt. Er sei der Überzeugung, daß das Gesetz nicht verfassungsmäßig zustande gekommen sei, das Reichskabinett habe die volle politische Verantwortung für diese Anschauung des Reichspräsidenten übernommen und diesen neuen Gesetzesentwurf vorgelegt.

Abg. v. Hamann (Völk.) lehnt die Vorlage ab. Der Gesetzesentwurf werde dann in zweiter und dritter Lesung gegen Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkische sowie einige Zentrumsmittglieder angenommen.

Die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes über die Enteignung der Fürstenvermögen

wurde dann fortgesetzt.

Abg. Saenger (Soz.) richtet heftige Angriffe gegen die Gegner des Enteignungsgesetzes, u. a. auch gegen den Innenminister Brüning, dessen gute Ratsschlüsse er ablehnt. Der Redner beipflichtet dann die Verhältnisse in Bayern und behauptet, daß Reich und Verfassung dort mit Füßen getreten würden, und daß Bayern Felonie an Deutschland begangen habe. (Große Unruhe.) Die bayerischen Staatsmänner hätten dieses Land an den Rand des Staatsbankrotts gebracht. Die Zentrumsmittglieder würden die Haltung ihrer Fraktion nicht verteidigen, sie würden nicht verteidigen, wenn man einem Manne, der bei Nacht und Nebel geflohen sei, der sich ein Schloss für drei Millionen kaufen konnte und noch 20 Diener und Dienerrinnen besitze, noch einige hunderttausend Morgen und weitere Goldminen nachweise. Den lieben Herrgott solle man in dieser Frage doch endlich aus dem Spiel lassen. Mit den Grundbesitzern des Christentums lassen sich die Ansprüche der Fürsten nicht rechtfertigen.

Der Redner wendet sich dann gegen den Grafen Bethov und hebt hervor, daß selbst deutsche nationale Zeitungen zugestanden hätten, daß das Reich an der Unfähigkeit der Romanen zu Grunde gegangen sei. Das Volk selbst habe sich damals geholt. Der Redner übt scharfe Kritik an Wilhelm II., der in seinen Randbemerkungen die größten Schimpfwörter gegen das deutsche Volk gebraucht habe. Dieser Mann habe keine Ansprüche zu stellen, er sei arisiert. (Beifall und Häufelklatschen links. Unruhe rechts.) Wilhelm II. sei von seinen Soldaten verlassen worden, weil sie ihn erkannt hätten.

Wo waren die Leute, die behauptet hatten, sie würden dem Kaiser bis zum letzten Atemzuge treu dienen? Sie (mit Nachdruck) sind schuld, daß sich über dem ersten Präsidenten der deutschen Republik das Grab zu früh öffnete hat. (Stürmische Entrüstungsrufe und Proteste rechts.) Der Redner erklärt, wenn es die Republik gelte, dann würden seine Freunde zu kämpfen wissen, anders als die Vorhelfen des Kaiserreichs. (Beifall u. Häufelklatschen links. Unruhe rechts.)

Der Präsident gibt bekannt, daß der neue Kompromißantrag des Zentrums und der demokratischen Antrag auf angemessene Abmilderung der Härten eingegangen sind, und daß Zentrum und Demokraten zugleich beantragen, beide Anträge dem Rechtsausschuss zu überweisen.

Abg. Schulz-Bromberg (Dnat.) wendet sich gegen den Abg. Saenger. Der Redner hat Verwahrung ein gegen die Verunglimpfungen der Fürstentümer, besonders der Hohenzollern. Ein Volk, das seine Vorgesetzten nicht ehre, sei seiner Zukunft nicht wert. (Beifall. Beifall rechts. Gelächter links.)

Der Antrag des Zentrums und der Demokraten sei unannehmbar. Der Überweisung an den Rechtsausschuss würden die Deutschnationalen aber nicht widerstehen.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen.  
Freitag 2 Uhr: Weiterberatung.  
Schluß 4 1/2 Uhr.

## Aus den Reichstagsfraktionen.

W. Berlin. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, sich nicht zu widersetzen, wenn von einer anderen Fraktion, in diesem Falle also vom Zentrum, am Freitag im Reichstagsplenum der Antrag gestellt wird, das Fürstentumsgesetz und den demokratischen sowie den Zentrumsantrag dem Rechtsausschuss zu überweisen.

Die Demokratische Reichstagsfraktion erörterte ebenfalls das Problem der Fürstenabfindung und hielt eine normale Aussprache über die ganze Materie im Rechtsausschuss für wünschenswert.

In der Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei wurde bezüglich der Fürstenabfindung festgestellt, daß eine Änderung der Situation nicht vorliegt. Die Fraktion wird sich damit einverstanden erklären, daß der Zentrumsantrag dem Rechtsausschuss überwiesen wird. Ihre Stellungnahme zu einem Antrag auf Überweisung des Enteignungsgesetzes und des demokratischen Antrags an den Rechtsausschuss behielt sich die Fraktion vor.

Auch die Deutschnationale Reichstagsfraktion erklärte sich zur Überweisung des Zentrumsantrages an den Rechtsausschuss zugunsten.

## Zum Gemeindebestimmungsrecht.

W. Berlin. In den Abstimmungen im Haushaltsausschuss des Reichstages bezüglich des Gemeindebestimmungsrechts ist nachzutragen, daß folgende Entscheidung des Ausschusses (2. Lesung) mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen wurde: die Reichsregierung zu ersuchen, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, daß von den bei Kap. 2 Tit. 52 im Haushalts des Ministeriums des Innern bewilligten Mitteln (1,8 Milliarden Mark zur Befreiung des Alkoholismus) mindestens ein Teilbetrag von zweihundert Millionen für praktische Zwecke, der Rest aber mindestens der Propaganda für das Gemeindebestimmungsrecht zugute kommt.

## Reichsratsbeschlüsse.

W. Berlin. Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Vollversammlung vom Donnerstag einen Gesetzesentwurf an, der die Reichsregierung ermächtigt, im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedarfes mit anderen Staaten abgeschlossene Wirtschaftsabkommen vorläufig auf drei Monate in Kraft zu setzen. Der Reichsrat fügte die Bestimmung hinzu, daß dies nur mit Zustimmung des Reichsrats geschehen dürfe. Angenommen wurde ferner ein Gesetz betr. Vereinbarungen zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark über Jollerleichterungen für dänische Erzeugnisse und Behandlung deutscher Handlungsdirektoren in Dänemark. Der Gesetzesentwurf gewährt Dänemark Jollerleichterung für die Einfuhr von Pferden und Äfen, während auf der anderen Seite Dänemark in der Behandlung deutscher Handlungsdirektoren Erleichterungen eintritt. (Beifall.)

Der Reichsrat erklärte sich damit einverstanden, daß die Verordnung über die Unterführung von Kurzarbeitern, deren Geltungsdauer am 1. Mai abläuft, bis zum 3. Juli verlängert wird. Dabei wurde erneut auf die frühere Entscheidung des Reichsrats hingewiesen, wonach die Reichsregierung unverzüglich in Verhandlungen mit den Ländern über eine dem Bedürfnis der Länder entsprechende Regelung der Lasten eintreten sollte, die den Ländern aus der Verregelung erwachsen. Diese Verhandlungen haben bereits begonnen.

Ein Kabinettstück bayrischer Braukunst ist „Würzburger Hofbräu“ Man verlange Vertreter: Rich. Schwade es überall. Riesa u. EK.

# Sonntagsgedanken.

Cantate.

Psalm 92, 2: Ich will lobhingen deinen Namen, du Oberster. Singet dem Herrn!

Die Zeit der Lichthelms ist gekommen. Der Welt nicht mit Unfällen den Fabel der kleinen Säger über den Feldern und wenn's auch immer nur dieselbe kurze Melodie ist?

Und nun gar erst die Menschenstimme! Welches Musikinstrument kann alle Wärme und alle Traurigkeit der Seele unmittelbar, ergreifender ausdrücken als eine Menschenstimme? Sie ist freilich auch das einzige Instrument, das Menschen nicht erfunden haben, sondern das uns Gott geschenkt hat.

So gebrauche seine Gabe und singe. Singe aber nicht schlüpfige Couplets und amüßliche Schläger des Tages, dafür mußt du dir zu gut und das gottgeweihte Instrument dir zu kostbar sein. Singe von allem Schönen in dieser Welt und — vergiß es nicht! — singe deine Glaubenslieder, singe dem, der die herrliche Gabe gegeben hat, Lob und Danklieder. Nicht nur Bittlieder. Das kannst du auch tun, aber dem Gesange fehlt etwas, wenn nicht Lob und Dank hindurchklingt. Echter Christengesang muß wie der Lichthelms gesang sein, der jubelnd zum Himmel empor steigt.

Oder fehlt es dir an Anlaß zum Danken? Schau um dich, dir das Brot zu bereiten, danke, daß du noch im Lichte wandeln kannst; danke, daß du Glaube und Hoffnung haben darfst; danke für hundert Dinge in deinem Leben, die nicht selbstverständlich waren. Es gibt solche, ganz gewiß. Suche sie nur. Blumen sind an jedem Wege zu finden. Die Weiden blühen verborgen, aber wer sie sucht, findet sie und freut sich ihrer.

Und nimm dein Gesangbuch zur Hand und singe mit den Deinen. Du wirst dir manche Sorge vom Herzen herunternehmen. Gehe in die Kirche, höre dort aber nicht nur die Predigt, sondern singe die Lieder von Glauben und Hoffnung mit innerer Anteilnahme, laß die Worte, die du singst die durch deine Seele gehen und es wird nicht lange dauern, bis du mit freudigem Munde einstimmt in den Chor der dankenden und preisenden Gemeinde. H.-G.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, den 30. April 1926.

Wettervorhersage für 1. Mai. (Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden.) Zunächst noch weiterhin warm. Nimmlich beiter bis wolfig. Im weiteren Verlaufe zunehmende Neigung zu Gewittern oder gewitterartigen Störungen. Schwache bis mäßige südliche bis südliche Winde.

Daten für den 1. Mai. Sonnenaufgang 4,34 Uhr. Sonnenuntergang 7,21 Uhr. Mondaufgang 11,21 Uhr. Monduntergang 6,51 Uhr. 1861: Der prot. Theologe Eberhard Reike in Stuttgart geb. (gest. 1913). 1862: Der Schriftsteller Marcel Bröwvort in Paris geb. 1873: Der Reisende David Livingstone am Bangweulsee gest. (geb. 1813). 1915 (1.-3.): Schlacht von Borcke-Tarnow. 1918: Die Deutschen besetzen Sedobopol.

Gemeinsame Sitzung des Rates und der Stadtverordneten zu Riessa am Dienstag, den 4. Mai 1926 nachmittags 6.30 Uhr in der Aula der Oberrealschule. Beratung über Abschnitt 13, § 17 Abs. 2 des 3. Nachtrages zur Verfassung der Stadt Riessa. — Dieran anschließend öffentliche Stadtverordnetenversammlung: 1. Aufwertung der Geschäftsanteile der Spar- und Baugenossenschaft Gröbba. Berichterstatter: Herr Stadtd. Schinkel. 2. Gewährung einer Entschädigung an Herrn Bürgermeister Raundorf für Erteilung eines Dienstamtes in der früheren Gemeinde Wetzdorf. Berichterstatter: Herr Stadtd. Urbach. 3. Abrechnung über die Formlandgewinnung im Rechnungsjahre 1925/26. 4. Haushaltsplan, die Finanzierung des Jugendbergausbaus betr. 5. Ertragwähl für die Oberrealschul-Kommision. 6. Abkommen mit den Herren Günther und Pösch, Arculanstalt, Mirkulde 29, 28 und 30 des Flurbau für Weida betr. Berichterstatter: Herr Stadtd. Billing. 7. Einstellung von 25 000 M. für Arbeitsnachweis und Erwerbslosenfürsorge in den diesjährigen Haushaltsplan betr. 8. Einstellung einer Medizinalpraktikantin für das Stadtkrankenhaus und Bewilligung von 400 M. für eine Zimmerausstattung im Stadtkrankenhaus. Berichterstatter: Herr Stadtd. Jürmann. 9. Uebnahme einer Garantie für die Kraftwagenlinie Reichen-Riessa. 10. Rechnung des Gaswerkes auf 1924/25. Berichterstatter: Herr Stadtd. Beckbrodt. 11. Rechnung des Wasserwerkes auf 1924/25. Berichterstatter: Herr Stadtd. Beckbrodt. 12. Ertragwähl über Ruhegeld und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter der Stadt Riessa betr. Berichterstatter: Herr Stadtd. Rib. Nichtöffentliche Sitzung.

Das tragbare Ehrenzeichen am weißen Bande in Bronze für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Handelskammer Dresden dem Vorarbeiter Herrn Friedrich Pöhlert aus Riess bei der Firma Marmorwerke Gustav Schulze A.-G. in Riessa; die Ueberreichung erfolgte durch das Kammermitglied Herrn Willi Braune, Riessa.

Zwei Schönebaum's „Deutsche Hymne“ auf dem Siegeszuge durch die besetzten Gebiete und Süddeutschland. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht Schönebaum's „Deutsche Hymne“, die im Vorjahre zum Sächsischen Sängerbundestage in Dresden gesungen wurde, zu großen vaterländischen Feiern und Sängerbundestagen in West- und Süddeutschland aufgeführt wird. Hatte sie zuletzt zur Jubelfeier des berühmten Meißner Männerchores in Frankfurt a. M. beifollesvollen Erfolg, so wird sie am 2. Mai vom Stuttgarter Singchor unter Professor Raab mit dem Vandesbühnenorchster in der Stuttgarter Viederhalle erklingen. Leider kann der Komponist der an ihn ergangenen Einladung zum Gokdirigieren nicht Folge leisten.

Der Mai. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu haus! So singt ein bekanntes Volkslied unbekümmert, und besonders die Schlußverse kennzeichnen treffend die frische, frohliche Wanderlust, zu der die jugendfrohe, in satigen, leuchtenden Farben prangende Natur im Mai anregt. Die Bäume hatten es zwar eilig mit dem Ausschlagen, als es das erwählte Wallied wahrhaben will; denn schon der März hat ja die ersten Knospen sich öffnen und ihre schneeweiße oder karminfarbene Pracht entfalten lassen. Vängt hat die Erde auch schon ihren reich gefärbten, grünen, ewig modernen Frühjahrmantel übergeworfen, und in der Ferne leuchten aus dem winterlichen Schwarzgrün des Bergwaldes weithin immer mehr sich ausbreitende hellgrüne Flecke, die gleichsam von Tag zu Tag das siegreiche unaufhaltsame Vordringen des Frühlings verfolgen lassen. Wenn die milden Lüste wehen, da erklingen so recht mit jubelnder Lust über die grünen Fluren die Wallder, trinkt das Auge durstig die lang entbedrte Schönheit der Natur in sich hinein, amiet die Lunge in vollen Zügen den würzigen Wald- und Wiesenduft, während freudige Hände leuchtendgelbe Schlüsselblumen, das liebliche blaue Weiden, das zarte Bergkleeblümchen. Eine Fülle von Liedern hat das Volk, haben volkstümliche Dichter dem beliebtesten der Monate gewidmet und zahlreiche alte, seitliche Volksbräuche begründen das Erscheinen dieser schönen Zeit. Nicht umsonst hat der Volksmund aus dem althochdeutschen „Winnemonat“, das elementlich „Weidemonat“ bedeutet, als

den Beginn der Weiden, eine Umwandlung zu „Winnemonat“ vorgenommen, entspricht doch diese Bezeichnung in viel höherem Maße als der spätere, einseitigere Weidemonat dem ganzen Vorstellungsgehalt, den das Naturgefühl des Volkes mit dem Mai verbindet. Seinen Namen hat der Mai von der römischen Göttin Maia, der Tochter des Jovis und Gattin des Vulcanus, in der die Römer die Göttin des Wachstums im Frühling verehrten. Man opferte ihr gewöhnlich ein trächtiges Schaf.

Zwei wichtige Besprechungen des Reichstages. Die Abhandlung der Spielaktion und der Konventionierung der Sächsischen Landesbahn (siehe S. 2, a. auch zwei wichtige Mitglieder der Bahn, die Herren Emil Berger und Kurt Tiele aus dem Vorstande der Landesbahn) aus. Beide Herren wollen sich morgen Sonnabend und Sonntag von ihren Reiseerwartungen verabschieden und verabschieden zu diesem Zwecke am beiden Tagen im Café Pramenade einen Abschiedabend im Gehalt eines beliebigen Vortragabend. Beide Bühnenkünstler sind dem Reiseerwartungen noch in besser Erinnerung. Kurt Tiele, der glänzende Vertreter goldenen Humors, Ernst Berger, der gewandte Bühnen-Routinier, wie er sich treffend als „Kavalier des Reichstages“ von Wilmshörner Hölzner zeigte. Jedenfalls beide ein geschätzter Abend bevor. Die Herren kommen mit einem reichhaltigen Repertoire und in der besten Absicht, allen Besuchern die Grillen und Sorgen des armen Volkes zu verschonen und ihnen einige frohe, heitere Stunden zu bieten.

Der Verlauf der Reichsgesundheitswoche. Vom Landesgesundheitsrat für hygienische Volksbildung wird und geschrieben: Die Reichsgesundheitswoche ist vorüber. In einzelnen Orten unseres engeren Vaterlandes sind mehr oder weniger umfassende Veranstaltungen noch im Gange. Aus allen Teilen Sachsens wird von lebhafter Beteiligung berichtet. Das Reichsministerium für öffentliche Gesundheit hat und weiter wirken wird, in der Zweck der Reichsgesundheitswoche als Anfang einer andauernden gesundheitslichen Volksbildung erreicht.

Stresemann spricht morgen im Rundfunk. Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird morgen abend 7.45 Uhr im Rundfunk über den Weidner Vertrag mit Ausland sprechen.

Reiseausflug nach Bayern. Die Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden beabsichtigt — wie wir von der Pressestelle der Landwirtschaftskammer erfahren — Ende Mai erneut einen Reiserflugkursus abzuhalten. Näheres hierüber wird noch in den Tageszeitungen und dem Amtsblatt der Landwirtschaftskammer (Sächsisches Landwirtschaftliche Zeitschrift) bekanntgegeben werden.

Beleuchtungsflug nach Bayern. Wie wir von der Landwirtschaftskammer erfahren, ist beabsichtigt, in der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.

Die Berufsvertretungen des Handwerks zur Aufwertung des Handwerks. In der ersten Hälfte des Juni — voraussichtlich am 12. Juni — bei genügender Beteiligung einen Beleuchtungsflug in das an Sachsen anschließende Bayersgebiet Bayerns zu unternehmen. Die Veranstaltung geht von der Kreisdirektion der Landwirtschaftskammer Dresden (Wolkeplatz 4) aus, wozu auch die Anmeldungen zu richten sind.



Am 3. Mal beginnt in allen Artikeln mein  
**Räumungs-Ausverkauf**

wegen Geschäftsaufgabe

Sämtliche Waren sind im Preis bis zu 50 Prozent ermäßigt

Spezial-Geschäft für Herren-Artikel, Hüte und Wäsche

Rosenplatz 10° **Bernhard Preiß** Rosenplatz 10°

**F. Dämmig**

Leder-Treibriemenfabrik  
 Telefon 603 **RIESA** Postlorenzstr. 9

**Qualitäts-Kernleder-Treibriemen**

Rund-, Kordel-, Näh- und Bänderriemen, Riemenöl, Riemenwachs  
 — Riemenverbinder und Lederartikel für die gesamte Industrie —  
 Reparaturen werden prompt u. preiswert ausgeführt

**Diamant-**  
 Herren- und Damen-  
**Fahrräder**

empfiehlt zu günstigen  
 Teilzahlungen

**FRANZ MÜLLER**

**Riesa**  
 Rosenplatz 1  
 Telefon 607

**Eisschränke  
 Eismaschinen**

empfiehlt  
**A. Kuntzsch**  
 Hauptstrasse 60.

**Zahnschmerz**

auch der heftigste, sofort  
 weg durch „Ditz“, Fl. 75 &  
 Dr. Goldth. Trif. Hauptstr.

Noch immer  
**Qualitäts-Schuhwaren**

für Damen, Herren, Kinder — schwarz und farbig  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Sandalen — Turnschuhe — Berufsschuhwerk

**Alfred Gasch**

**Gröba**  
 Kirchstraße 32, im Hofe



**Schuhwaren  
 Spezialgeschäft**

**Gröba**  
 Kirchstraße 32, im Hofe

**Betonwaren**

maschinell gestampfte  
 Röhren u. Brunnenringe,  
 Säulen, Einfassungen,  
 Brückenpfeiler  
**Prima Portland-Zement** zu Tagespreisen

**Bernh. Matthes, Röderau, Tel. 357.**

**Linoleum**

kaufen Sie preiswert im  
**Linoleumhaus Mittag**  
 Bettendorferstr. 20 Fernspr. 17  
 Wegen wird unter Garantie  
 a. Buntschm. übernommen.

**Haus- u. Küchenplatten**

Mosaik, bunt, einfarbig, sowie Schweinestric  
 empfiehlt **Dahnemann, Wergendorf.**

**Farben**

für Öl-, Kalt- und Leim, freischaffende Farb-  
 farben, beste Qualitäten  
 Carbolinum, Firnis, Terpentin, Lacke, sowie  
 Pinsel, Weichbürsten, Schablonen  
 in reicher Auswahl  
 Schleimkreide, Gips, Zement in Säcken  
 und einzeln, empfiehlt

**Otto Jäger, Röderau.**



**Ernst Müller Nachflg.**  
 Inh. Paul Wende

In den Spezialwerkstätten von Willy  
 Droschke, Sattlermeister, Glaubitz,  
 werden alle ins Fach einschlagenden  
 Arbeiten in den Geschirren, Wagen-,  
 Polster- und Lederwaren-Abteilungen  
 prompt, schnell und billigst ausgeführt.  
 Besondere Beachtung verdient die Polster-  
 möbel-Abteilung, wo in stabiler, sach-  
 männlicher Bearbeitung Sofas, Ma-  
 trassen, Ausleger und Sessel in vorteil-  
 hafter Preislage, unter Garantie lang-  
 jähriger Haltbarkeit wunschgemäß herge-  
 stellt werden. Prinzip des Geschäftes ist  
 Zufriedenstellung eines jeden Kunden.

Es schläft sich noch einmal so nett  
 im türkisroten Federbett.  
**Oberlaufzig, Bett-Zulett**

türkisrot, an Schönheit unerreicht, sowie Bett-  
 wäsche liefert zu günstigen Preisen, auch auf Teil-  
 zahlung. Ich komme ins Haus. Man schreibe an  
**Gustav Birnlein, Coswig, Fabrikstr. 4.**

Laut Beschluß unserer Generalversam-  
 lung vom 24. März 1926 werden die alten  
 Einlagen mit

**12 1/2 %**

ihres Goldmark-Wertes aufgewertet.  
 Wir eruchen die Inhaber der Spar-  
 schein — auch der vom Creditverein Riesa,  
 e. G. m. b. H., herausgegebenen — ihre An-  
 sprüche unter Vorlegung der Einlagebücher

**bis zum 31. Dezember 1926**

bei uns zur Anmeldung zu bringen.  
 Riesa, den 30. April 1926.

**Gewerbebank Riesa**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter  
 Haftung.

**Angebot.**

Wäsche aller Art, Kleiderstoffe, Woll- und  
 Wolleffeline, Trümpfe und Wollwaren ver-  
 kauft billig und gut

**Marie Möbius**  
 Nidritz 24 e, 1. Etage.

**Neckarsulmer Schlager!**  
 KÄSECOMPAGNIE  
 Mk. 897.  
 65 PS. EINSCHLIESSL. BEREIFUNG. VIERTAKT.  
 GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN  
 DAS PRODUKT 25-JÄHRIGER ERFAHRUNG  
 NECKARSULMER FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM

Reparaturen an Autos und Motorrädern  
 werden sorgfältig ausgeführt

NSU-Vertreter für Riesa und Umg.  
**Paul Emil Müller** Riesa, Wettinerstr. 12, Tel. 706  
 Merzdorf, Telefon 606.  
 Als behördlich ermächtigter Fahrlehrer empfehle mich zur  
 Abnahme von Prüfungen.

**Die Ausstellung Kleid u. Helm kommt!**

Riesa, Sonnabend, den 8. bis Sonntag, den 16. Mai, Hotel z. Stern, täglich 10-8 Uhr

Frauenfielb, Schülerarbeiten, Hauswirtschaft, Heimkunst, Wohnungshygiene, Tuberkuloseschutz  
 Neuheiten, Konzert, Unterhaltungen, Sommerfeste, Kinderbelustigungen  
 Große Ausstellungsverlosung mit sehr wertvollen Gewinnen  
 Vorzugs-Dauerkarten 3.00 Mark zu haben bis 1. Mai im Hotel zum Stern

Spottbillig!  
 Gie, edt Gie  
**Doppel-  
 Schlafzimmer**  
 mit gr. Spiegelch.,  
 geschl. Gläser, edel  
 Naturm., 11 teilig,  
 nur bei sofort. Kauf  
**680.- RM. netto**  
**10 Jahre  
 Garantie**  
**Möbelfabr. Jenitzsch**  
 Dresden  
 Lag. Hauptstr. 8/10.

**Zickel-Felle**  
 sowie alle  
 anderen Arten  
 kauft  
 zu höchsten Tagespreisen  
**Otto Meißner, Altmarkt 3.**

Trockene  
**Gobeldielen**  
 Raubhundebrätter  
 Raubholz und Ratten  
 Tischlerbrätter  
 in Fichte und Kiefer  
 Schälbrätter  
 empfehlen billigst  
**Bergmann & Co.**  
**Riesa-Gröba**  
 — Fernruf 527. —

**Frühjahrmäntel  
 und Kostüme**  
 für Damen  
 in einfachster bis zur  
 elegantesten Ausführung.  
**Paul Meinert, Nünchritz.**

**Somaten-Galerie**  
 in starken Pflanzen empf.  
**Richard Korf.**

**Tapeten**  
 in herrlichen Mustern kaufen  
 Sie zu sehr billigen Preisen im  
**Tapetenhaus Mittag**  
 Bettendorferstr. 20 Fernspr. 17  
 Preislist. gern zur Verfügung.

**F. R.**  
 Montag, den 8. Mai  
 abends 7 1/2 Uhr **Übung**  
**Das Kommando.**  
 Die heutige Nr. umfasst  
 14 Seiten.  
 Hierzu Nr. 18 des  
 „Stadler an der Elbe“.





## Gandell und Ballswirtschaft.

Am der Berliner Börse war das Effektengeschäft am Donnerstag sehr ruhig. Die Tendenz kann im allgemeinen als ruhig bezeichnet werden. Der Preisstand war zu Beginn der Börse etwas gehoben, jedoch wurden die Kurse im weiteren Verlauf durch umfangreiche Käufe der Spekulation wieder etwas gedrückt. Die meiste Beachtung fanden Elektrizitätsaktien. Am Rentenmarkt schied die fünfprozentige Reichsanleihe mit 0,405 und die Staatsanleihe mit 5/8 Prozent. Fremde Renten lagen sehr still. Vorkriegspfundbriefe und Goldpfundbriefe konnten etwas höhere Kurse erzielen. Das Geschäft am Pfandbriefmarkt hat im ganzen wesentlich nachgelassen. Bei den Bankaktien gewannen Berliner Pfandbriefe 1,37 Prozent. Bei den Eisenbahnaktien waren die Kurssteigerungen nur unbedeutend. Schiffahrtsaktien blieben fast unverändert, mit Ausnahme von Norddeutscher Lloyd, dessen Papiere 1 Prozent anziehen konnten. Am Rentenaktienmarkt zogen nur 2,12 Prozent, Mansfelder und Rheinische 1 Prozent, dagegen verloren Rückener 1 Prozent und Harpener 1,12 Prozent. Die Veränderungen der übrigen Werte waren unbedeutend. Bei den Kalkulierien konnten Bergwerksaktien um 1/2 und Silberaktien um 1 Prozent ansteigen. Auch die chemischen Werte gewannen eine Kleinigkeit, während die Aktien der Farbenindustrie fast unverändert blieben.

Elektrizitätsaktien konnten in den führenden Werten fast durchweg gewinnen, so Vöge 3 1/2 Prozent, Besten 1 Prozent. Von den Aktien der Maschinen- und Motorenindustrie gewannen AEG 3 1/2 Prozent, Deutsche Maschinen 2 Prozent, Karlsruher Maschinen 1 Prozent. Der Kurs für tägliches Geld war 3 bis 5 Prozent. Der Währungs- und Wechselkurs blieb unverändert. Neue deutsche Obligationen auf dem heimischen Markt. Die 'Ereignis-Dampfabrik' meldet, wird die neue siebenprozentige Obligationen der Carl Zeiss-Stiftung in Jena in Höhe von fünf Millionen Gld. in Schweden durch Stockholms Enskilda Bank und Stockholms Handelsbank zur Zeichnung aufgelegt. Die Obligationen lauten auf 1000 Gld. oder 2075 Schweizer Francs.

**Marktberichte.**  
 Treidner Schlachthaus vom 20. April. Vertrieb: 1. Rinder: 2 Bullen, 4 Kühe; 2. 265 Rinder; 3. 4 Schafe; 4. 874 Schweine, zusammen 1880 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und im Durchschnitt für Schlachtgewicht. In Rindern war das Geschäft belanglos, daher ist eine amtliche Preisnotierung nicht erfolgt. Rinder: 1. beste Wall- und Saubstücker 60 bis 85 (101), 2. mittlere Wall- und Saubstücker 50 bis 55 (87), 3. geringe Rinder 42 bis 46 (80), 4. geringste Rinder 36 bis 40 (80). Schafe: Auch hier war das Geschäft

belanglos, daher ohne Preisnotierung. Schweine: 1. Fleischschweine über 200 Pfund 76 bis 78 (94), 2. vollfleischige Schweine von 140 bis 200 Pfund 72 bis 74 (88), von 100 bis 140 Pfund 64 bis 68 (83), 3. Fleischschweine von 120 bis 180 Pfund 60 bis 62 (76), 4. Sauen 60 bis 65 (83). Ausnahmepreise über Notiz. Lieferhand: 26 Rinder, 18 Schweine. Geschäftsgang in Rindern und Schweinen schlecht.  
 Wollmarkt. Verkauft an der Produktenbörse zu Berlin am 29. April. Getreide und Cellulose pro 1000 kg. (ant pro 100 kg in Reichsmark). Weizen, märkischer 296-299, pomm. -, Kaugen, märkischer 173-178, mecklenburg. -, vomm. -, Weizen, süddeutsche 173-190, Sommergerste 195-210, Wintergerste 173-190. Ocker, märkischer 193-203, pomm. -, westpreuss. -, Mais, loco Berlin -, Wagon frei Danzig -, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (einschl. Sack) 37,50-38,75, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 35,25-36,75, Weizenmehl, frei Berlin 11,25. Roggenmehl, frei Berlin 11,90-12,25. Kleinfeld-Weizen 24,00-28,00. Wintergerste 22,00-26,00, Pelusiden 22,00-25,00, Rinderkuchen 22,00 bis 24,00, Weizen 28,00-30,00, Vaseline, blau 11,75-12,75, gelbe 14,00-14,75, Serradella alte 24,00-26,00, weisse 26,00-40,00, Nappfäden 13,90-14,20, Leinwand 18,40-18,00, Trachtenfäden 9,80-10,10, Seide 19,40-19,90, Zerkleinerte 80,70 -, Kartei-Knoten 15,70-16,10.

Für **Kinder** **Quieta** als Kaffee!

### Am tliche.

**Ausgebrochen und bestetierärztlich festgestellt** ist die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen von Mag. Wilber und S. H. Werner in Ricks. Sperbezirk: Ricks. Schuldort: Sämtliche Orte in einem Umkreise von 15 Kilometern von dem obigen Schuldorte.  
 Die §§ 158 i. V. der Bundesratsvorschriften zum Viehsteuergesetz vom 7. Dezember 1911 (Sächs. G. Bl. Seite 83 vom Jahre 1912) sind zu beachten. Sühnmaßnahmen werden bekräftigt.  
 Erfolgt die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Rittergutes Zahndshausen, Großenhain, am 29. April 1926.  
 F. Die Amtshauptmannschaft.

Am 5. Mai 1926, nachmittags 3 Uhr findet in der hiesigen Realschule Zimmer Nr. 6 und 7 eine

**Krüppelberatungsstunde** statt, zu der auch die Herren Ärzte des Bezirks hiermit eingeladen werden.  
 Die Beratung ist unentgeltlich.  
 Es wird darauf hingewiesen, daß eine Untersuchung nur auf vorherige Anmeldung beim unterzeichneten Wohlfahrtsamt erfolgt.  
 Großenhain, am 29. April 1926.  
 Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 692 des Handelsregisters, die Firma **Vinkel-Hofmann-Bauchhauser Handwerks-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der alleinigen Gesellschafterin vom 21. April 1926 durch Notariatsprotokoll von diesem Tage geändert worden.  
 Amtsgericht Riesa, am 28. April 1926.

**Hundsteuer betr.**  
 Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß am 30. April der 1. Termin Hundsteuer fällig und bis spätestens 14. Mai zu entrichten ist.  
 Riesa, am 29. April 1926.  
 Der Rat der Stadt Riesa.

Für Monat Mai 1926 beträgt die gesetzliche Miete einschließlich 92 Prozent Aufwertungssteuer (so-gen. Mietsteuern) **92 % der Friedensmiete.**  
 Der Rat der Stadt Riesa, - Ortsmietenamt -  
 am 30. April 1926.

**Maul- und Klauenseuche.**  
 Die unter dem Viehbestande des Viehhändlers Paul Richter im Stadtteil Gröda, Brückenstraße 12, ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die angeordneten Schutz- und Sperrmaßnahmen werden hiermit aufgehoben.  
 Der Stadtteil Gröda bleibt wegen des beschränkten Krankheits mit Ausnahme des Ortsteils Neugröda bis auf weiteres noch gesperrt.  
 Der Rat der Stadt Riesa - Vollkammern -  
 am 30. April 1926.

Am Montag, den 3. Mai 1926, vormittags 10 Uhr soll im Hotel Bettliner Hof, Riesa 1 Pferd (Fuchs, 5-jährig) öffentlich meistbietend versteigert werden.  
 Riesa, am 30. April 1926.  
 Finanzamt Riesa.

Mit Genehmigung der Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Ortsverbindungswege von Riesa nach Riesa wegen Behinderung vom 3. Mai bis mit 5. Mai d. J. für den Verkehr gesperrt und dieser insoweit auf die Staatsstraße Riesa-Wiesa verwiesen.  
 Das unbedingte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 266 des StGB bestraft.  
 Riesa, am 30. April 1926.  
 Der Bürgermeister.

**Bekanntmachung.**  
 Der Kommunikationsweg von Wradoc nach Gantsch auf die Zeit vom 4.-6. Mai wegen Behinderung für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird über Wodra u. Weida permissio. Gantsch, 30. 4. 1926. Der Gemeindevorstand.

**Wegsperrung.**  
 Die Straße von Gerchhausen nach Staudich und Dohrenitz wird vom 3. Mai bis 5. Mai wegen Klauenseuche gesperrt. Der Verkehr wird über Radesch-Gröda permissio.  
 Riesa, 30. 4. 26. Die Gemeindevorstand.

**Kinderwagen, Peltorspiegel** beides fast neu, zu verf. Gantstr. 46, 4.

**Wesserschmiede-Lehrling** nach Großenhain sofort gesucht. Auskunft erteilt E. Schmal, Wesserschmiedemeister, Riesa.

**Reisende und Vertreter** zum Besuch von Landwirten usw. für Futterfäll, Hühner- und Tierarzneimittel gesucht.

**Dr. Berthold Hoffmann** Leibniz-Str. 424.

**1 Rüdeneinrichtung** 7teilig, weiß lackiert, zu verf. Gantstr. 6.

**Für Volks- u. Bestattungsversicherungen** (daneben alle anderen Branchen) arbeitstüchtiger **Vertreter** gesucht. Sofortiger Verdienst! Gef. Zuschriften an die Bezirksdirektion Parische Dresden, Albrechtstraße 11.

**Wohnungstausch!** Herrliche sonn. 3-Zimmer-Wohnung, mit Küche, Bad, Innenklosett, Balkon usw. in 1. Etage gelegen, gegen 4. oder 5. Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.

**August Schneider** Bahnhofstr. 23, Tel. 12.

**Aufwartung** für vormittags 9 u. 10 t. Langenberg Nr. 29 b.

18 Jahre altes Mädchen, welches schon in bestem Haushalt tätig war, sucht **Aufwartung** zum 15. d. für den ganzen Tag. Werte Off. u. F 3256 an das Tageblatt Riesa.

**Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**Mädchen** Wegen Erkrankung des jetzigen such ich für sofort ein **Rechtshilf, christliches Mädchen** nicht unter 18 Jhr. Etwa 17 Jahre alt, erw. **Kauz Hermann geb. Dolep.**

20jährig. Mädchen vom Lande sucht Stellung als **Gausmädchen** Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**Wir suchen** zum baldigen Eintritt **jüngere Verkäuferin** für die Hotel- und Konfektion. Aus geübte Damen kommen in Frage. Ausführliche Angebote ab Montag erbeten.

**Kaufhaus Tropowitz Nachf.**

**Graue Wildlederschuhe** neu, Gr. 36, ganz billig zu verkaufen, getr. Kindergröße, 32 und 33. Zu erfahren im Tageblatt Riesa.

**Für richtigen Behandlung der Wäsche** ist eine Seifenlauge erforderlich, die frei von allen schädlichen Bestandteilen ist und durch ihren großen Fettgehalt den Schmutz fast ohne Ihr Zutun entfernt.  
 Verwenden Sie daher hierfür nur **Dr. Kompson's Seifenpulver**



**Malergehilfen** Otto Franz, Riesa, Dismardstraße 44.

**1,8 junge Legehühner** zu verkaufen. Rittelmann, Bahnhofstr. 24.

**2 junge Gänse** zu verkaufen. Karl Hol, Pausitz.

**2 junge Kühe** mit Rindern stehen preiswert zum Verkauf.

**Emil Gerhardt Bahnhof Wätnitz** Telefon Grödis 70.

**Neuere Ziege u. gebr. Dachziegel** zu verkaufen. Schmiede Dobbin.

**Reine Anzeigen** im Riesaer Tageblatt finden schnelle und zweckentsprechende Verdreitung.

**Ruderboot** Ginther mit Ausleger und Ruder, in sehr gutem, sauberem Zustande; ein 21jähriger schwarzer **Schäferhund** mit eingetrag. Stammb., sehr gutes u. zuverlässiges Tier, zeitlich stubenrein und gesund, im Vorjahr mit Dreifach begonnen; femer eine gut erh. gebr. **Wäschmaschine Singer** wegen Abreise ins Ausland billig zu verkaufen. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**Gebr. Handwagen (4 Str.)** zu verf. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**1 gebr. Damenrad** sehr gut hat abzugeben. Schabel, Fahrradhandlg., Gröda.

**Gebr. Kinderwagen z. verk.** Ratsenstr. 9, T. 1, 2. Str. 24.

**Gebr. Kinderwagen z. vk.** Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**2 1/2 PS Motorrad** unterb. für RM. 300.- zu verkaufen. Zu besich. Sonnabend 9-12 Uhr. J. H. H. Gröda, Dambirer Str. 3.

**1 eich. Schreibstisch** neu, billig zu verkaufen. F. Emil Weike, Normalfabrikant, Vetschitzstr. 9.

**Cutaway** nie neu, für große, solante Berlin und Sommerpaletot für mittl. Figur zu verkaufen. Zu erfahren im Tageblatt Riesa.

**Gebr. Nähmaschine** billig zu verf. Zu erf. im Tagebl. Riesa.

**Gebr. Kleiderständer** zu verf. Ricksstr. 26.

**1 gebr. Räder-, 1 Stuhlen- und 1 Waschtisch**, bestgl. 1 Kinderkrübelchen zu verkaufen. Gröda, Strebler Str. 45, vtr.

**Strögurgau** dreifach, sauber, mild, ungeschädigt. Fast alle Gattungs. 1000 Stück, dem. 1.50. Red. - Droq. H. S. Hennig. Auch Versand.

**Wäschemangel** gebraucht, für Hand- u. Rotorbetrieb, preiswert verkäuflich. Off. erbeten unter B 572a an das Tagebl. Riesa.

**1a Giderjettfäje** 9 Bp. Nr. 6.- franko. Dampfzylinder. Heddoburg.

**Speisekartoffeln** verkauft H. Werner, Celsa.

**Heu** fast Expedition August Schneider - Telefon 12.

**Selleriepflanzen** Tomaten, Petersilien, Sohlen u. verich. Sommerblumenpflanzen empfindlich. Gärtnerlei Langensuba.

**Bruteler** reinkaffiger Silberdraht gute Winterlager, gib laufend ab. G. H. H. H. H.



**Rösstritzer Schwarzbier**  
 Rösstritzer Schwarzbier verwende ich seit 10 Jahren mit bestem Erfolge, und zwar in der Hauptsache bei solchen Zuständen, die ein anregendes Getränk verlangen, welches keinen schädigenden Einfluss auf das Gefäß- und Nervensystem ausübt. Mit Vorliebe verordne ich Rösstritzer Schwarzbier jungen Männern während des Stillens, mageren, schwachen Personen während einer Kur, Neurasthenikern, um eine gewisse Suggestion auszuüben und älteren Männern und Frauen als unterstützendes Ernährungsmittel. Ich habe stets beobachtet, daß das Bier gut verträglich und von den Patienten wegen seines Wohlgeschmacks gern angenommen wird.  
 Dr. F. in G. (1921)

**6/18 PS Dixi**  
 Innenbenzolinmotor-Motor Nr. 89 429, Fahrgestell-Nr. 86 950, mit elektr. Licht, Anlasser, -Dampf (Boch), 5-fache compl. Verzierung, vollkommen durchgesehen, neu lackiert, von einem neuen Fabrikat nicht zu unterscheiden, preiswert zu verkaufen.

**Walter Jähnig**  
 Domnaustr. Tel. 76, 77.

Allgem. Ortskrankenkasse Riesa und Umgegend. Zahlung der Beiträge für freiwillig Versicherte nur Dienstag und Mittwoch 4. und 5. Mai 1926, 8-1 Uhr, 3-4 Uhr.

**Hotel Stern.**  
Sonnabend, den 1. Mai  
**Öffentl. Ballmusik.**  
Anfang 5 Uhr. Künstlerkavalle.  
Ergebenst ladet ein Hermann Otto.

**Schützenhaus Riesa.**  
Morgen Sonnabend, 1. Mai  
feine öffentl. Ballmusik.  
— Anfang 5 Uhr. —

**Stadtpark.**

Die Stadtpark-Wirtschaft bietet allen Besuchern einen angenehmen Garten-  
aufenthalt bei guter Bewirtung.  
Täglich Kaffee, Schlagsahne, n. Gebäk, Gefrorenes.  
Su regem Besuche laden ergebenst ein  
Otto Wefer und Frau.

**Café Grube.**  
Freitag, Sonn-  
abend und  
Sonntag  
**Konzert.**

**Restaurant Dampfschiffhalle, Riesa.**  
Jetzt schönster Ausblick auf das Elbe-Panorama.  
Empfehlen jederzeit echte Biere, n. Speisen, sowie  
Kaffee und Kuchen. — Es laden freundlich ein  
Friedrich Wenig und Frau.

**Gasth. Pausitz**  
Sonntag, 2. Mai, nachm. 4 Uhr  
**großes Extra-Konzert**  
Orchesters-Kavalle.  
Leitung: F. Himmeler, Obermusikmeister.  
Vorzüglich gewähltes Programm.  
Eintritt M. 0,60.

**Hierauf der Elite-Ball.**  
Konzert bei ungünstiger Witterung im Saale.  
Ergebenst ladet ein E. Gattendorfer.

**Hotel Deutsches Haus, Riesa**  
Bes. Aug. Gomoll : Tel. 674  
Spezialauschank  
der ältesten Bayr. Bierbrauerei  
**„Mönchshof“ Kulmbach**  
Abendessen kleines Gedeck 1,50,  
großes Gedeck 2,25.  
— Vereinszimmer. —  
Bierkannenversand aus dem Hause, das Ltr. 90 ⚡

**Gasthof Mergendorf**  
Sonnabend, zur Maifeier, von 6 Uhr ab  
**feines Gesellschaftskränzchen.**  
Eintritt 50 Pfg. Tanz frei.  
Sonntag, den 2. Mai, von 5 Uhr ab  
**feiner Ball.**  
Nachmittags Garten-Freikonzert.  
Hierzu ladet freundlich ein Paul Röber.

**Gasthof Münchritz.**  
Sonntag, 2. Mai, nachm. 8 Uhr  
**Künstler-Konzert, Eintritt frei.**  
Nachdem feine Ballmusik.  
Ergebenst ladet ein Max Reusch.

**Reichshof Zeithain.**  
Sonnabend, 1. Mai, 7 Uhr abends  
**Schüler-Konzert**  
des Sächsischen Knabenchores.  
Nachdem öffentlicher Ball.  
Sonntag, 2. Mai, von 5.30 Uhr ab  
**feine öffentl. Ballmusik**  
(Stimmungsvolle Musik).  
Hierzu ladet ergebenst ein Oskar Gähler.

**Gasthof Gohlis.**  
Sonntag feine Ballmusik.

**Café Promenade.**

Morgen Sonnabend, den 1. Mai  
und Sonntag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
**Zwei Abschieds-Ehrenabende sächsischer  
Bühnenkünstler**  
**Emil Berger & Curt Thiele**  
von der Sächsischen Landesbühne  
scheiden aus dem Verbands der Bühne aus und  
wollen sich an diesen Abenden von ihren Riesaer  
Freunden und Kunstverehrern verabschieden.  
**Die Veranstaltung bietet Beides aus bester Kultur.  
Humor! Stimmung! Satire!**  
— Tischbestellungen unter Fernruf 672. —



**Hotel Wettiner Hof.**

Empfehle meine vorgerichteten Lokaltäten.  
Reichhalt. Speisen, Bekochn. Getränke.  
Sibile Preise.

5 Uhr Sonntag, den 2. Mai 5 Uhr

**Elite-Ball.**

Handkavalle Dresden, Tanz-Sport-Orchester.

**Café Central**  
**Künstler-Konzert.**

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. Mai  
**11 bis 1 Uhr Matinee.**

Um gütigen Besuch bittet Wils. Franke.



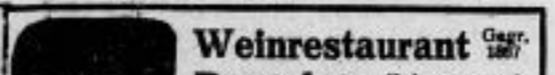
**Gasthof Gröba.**

Sonntag, den 2. Mai

**feine Ballmusik**  
(Auf. 6 Uhr). Es ladet ganz erg. ein Paul Große.

**Restaurant Grüne Aue**

Gröba, Alleestr., Telefon 74.  
Die gute Unterhaltungsmusik.  
Beliebter Aufenthalt für Familien.  
Vorzüglicher Kaffee in Portionen und Tassen.  
Obsttorten mit Schlagsahne.  
Sowie in Gläsern.  
Anerkannt gute Küche.



**Weinrestaurant Grels**

Dresden, Zahnsgasse 2,  
Nächst Seifstraße, zentrale Lage, Tel. 20883  
Führende  
Küche  
Fleisch-  
gerichte  
von 1. an  
Hervorragende Weine, Flasche von 1,10 an  
Echte Biere und Weine in Gläsern  
Sitzungs- und Gesellschaftszimmer bis zu 40 Personen.

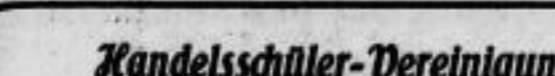


**Schmidts Weinstuben, Münchritz**

Halten unser schönes Lokal und  
herrlichen staubfreien Garten  
zum Besuch bestens empfohlen.  
B. St. wunderb. Apfelbaumblüte.  
Hochachtungsvoll  
Ludwig Schmidt und Frau.

**Schützenhaus Riesa.**

Zu unserem am 2. Mai stattfindenden 23.  
Zielfest laden wir alle Brudervereine, Freunde  
und Gönner des Radsportes herzlich ein. Reisa-  
fahren, Radball. — Gute Musik. — Anfang 6 Uhr.  
Freie Stadler, Riesa.



**Kandelsschüler-Vereinigung Riesa 1925**

Sonntag, den 2. Mai, abends 7 Uhr  
**Tanz-Abend**  
im Restaurant Kibitz, Riesa  
Gesellschaftskasse! Gäste willkommen!

**Gasthof Reußen.**

Zur Maifeier  
**öffentlicher Ball**  
Anfang 7 Uhr.

**Säbhaus Roberten**  
1. und 2. Mai  
n. Kaffee und Kuchen.  
Herrlicher Aufenthalt  
im Garten.

**Brauerei - Restaurant  
Röderau**

hält sich zur Einkehr  
bestens empfohlen.

**Gasthof Wültnig.**

Sonntag  
**öffentliche Ballmusik.**  
Kur Eintritt. Tanz frei.

**Gasthof Grödel.**

Sonntag, den 2. Mai  
von 6 Uhr an  
**öffentl. Ballmusik.**  
Frdl. lad. ein R. Garbe.

**Gasthof Leutwitz.**

Sonnabend zur Maifeier  
feiner Ball.  
Dazu wird frdl. eingeladen

**Gasthof Pransitz**

Sum 1. Mai  
**Ballmusik**  
wogu freundlichst einladet  
O. Lehmann.

**Gasthaus Grubitz**

zur Baumblut  
lohnender Ausflug im  
herrlichen Park.  
Sonntag, den 2. Mai  
Unterhaltungsmusik  
wogu freundlichst einladet  
Oskar Schaal u. Frau.

**Achtung!**

**Gasthof Mantitz.**

Sonntag, den 2. Mai  
**öffentliche Bergmuffen**  
verbunden mit Preis-  
schießen. Anfang 7 Uhr.  
Schichtklub „Gut Ziel“.

**Gasthof Stöpsitz.**

Sonntag, den 2. Mai  
**öffentliche Ballmusik.**

**Gasthof Hahnefeld.**

Sonntag, den 2. Mai  
**Preis-Skaten.**  
Anfang 1/3 Uhr. Ergeb.  
ladet ein G. Hornemann.

Verkauf vom Tag  
heute und folgende Tage  
**1924er**

**Niersteiner Wein**

4 Str. 1. bei 5 Str. 95 ⚡  
**Th. Dockter.**

**Waldschlösschen Röderau.**

Hierzu in herrl. Bldte. Angenehm. Gartenaufenthalt.  
Sonnabend, 1. Mai, zur Maifeier  
**feine Ballmusik**

Anfang 5 Uhr.  
Sonntag, 2. Mai, Anfang 8 Uhr. Otto Walther's  
moderne Bühnenschauspiel

großer bunter Abend.  
**Nach dem Konzert feiner Ball.**

Hierzu ladet ganz ergebenst ein Alfred Jentsch.

**Bäckerei und Café**  
**Emil Weiß, Seerhausen.**

Halte mein Lokal zur Einkehr bestens empfohlen.  
Heute:  
Radeberger Pilsener, Würsburger Hofbräu.  
Sonnabend und Sonntag Frühkochen.  
Ferner empfehle n. Kaffee u. Kuchen, Torten,  
Windbeutel mit Schlagsahne.



**Geschäfts-Eröffnung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa  
und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß  
ich am Montag, 3. Mai, am Technikum ein

**Manufakturwaren-Geschäft**

eröffne. Um geneigtes Wohlwollen bittend,  
werde ich stets bemüht sein, meine Kunden aufs  
Beste zu bedienen. Hochachtungsvoll

**M. Paulig.**

**Maltrank. Schlagflanze.**

**Konditorei und Café Wolf**

Inh. Sophie Zimmermann  
bringt ihre Lokaltäten, sowie den schönen staubfreien  
Garten in empfehlende Erinnerung.

**Reichhaltiges Konditorei-Büfett.**

**Vanille-Eis. Erdbeer-Eis.**

**Waldschlösschen Röderau.**

Sonntag, den 2. Mai  
zur Einweihung der Bundesregalbahn:  
**Großes Schwein-Auskegeln.**

3 Ringe 50 Pfg. Anfang 12 Uhr.  
Hierzu ladet alle Regalbrüder freundlichst ein  
Alfred Jentsch.

**Tomaten Saatkartoffeln**

in besten für hie-  
rige Gegend aus-  
geprobten Sorten,  
starke Pflanzen  
mit Ballen  
empfehle

**Fiedlers**

Gärtnerei  
gegenüber dem Friedhof.

**Sichere Hilfe**

gegen Schuppen, Flechten,  
Hautausschläge, auf-  
gesprungene Haut bietet  
Dr. med.

**Ammons Ekzem-Salbe.**

Leitend bewährt.  
Preis pro Stück M. 1.—  
Hersteller: Leonhardt &  
Kraiger, G. m. b. H.,  
Großenhain.

**Elbterrasse**

**Symphonversand**

**Fernruf 680**

**Vereinsnachrichten**

**Spiel- und Sportabteilung Mfg. Turnb.** Sonntag,  
den 2. Mai, früh 9 Uhr Monatsversammlung im  
Karpfen. Alles erscheinen ist Pflicht.  
**Ruderverein Riesa- und Ums.** 2. Mai Fuß-  
wanderung u. Heide. Näheres im Kasten.  
**Turnverein Weida D. T.** Dienstag, den 4. Mai  
Monatsversammlung im Gasthof Seidewitz.  
**Regler-Verband Riesa u. Ums.** Sonntag, den 2.  
Mai findet in Röderau, Waldschlösschen (Jentsch),  
die Einweihung der Regalbahn verbunden mit  
Schweinauskegeln statt. Die Verbandsmitglieder  
sind vom Verbandsmitglied Jentsch dazu her-  
zlich eingeladen.  
**Reinholdshelm, Montag, den 3. Mai, 8.15 Uhr abends**  
**Ruderverein und Jungfahrlern, Montag, den**  
**3. Mai, 8.45 Uhr abends Elbterrasse! Besonders**  
**wichtige Mitgliederversammlung, Montag betr.**  
**Evangel. nat. Arbeiterverein Riesa.** Sonntag, den  
2. Mai, abends 1/8 Uhr findet unser Familien-  
abend im kleinen Sternsaal statt. Gäste, durch  
Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen.  
**Waldschlösschen-Röderau.** Sonntag, den 2.  
Mai, abends 8 Uhr Verammlung.



Politische Tagesüberblick.

Der Verwaltungsrat der Rono beim Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern Vormittag und Verwaltungsrat der Rono (Reichsorganisation für persönliche Berufsberatung) und ließ sich von dem leitenden Direktor Otto Romberg sowie von den Vertretern der einzelnen Berufsgruppen über den gegenwärtigen Stand der Unterbringung ausstehender Angehöriger der Reichswehr und der Sozialhilfe und die Bemühungen und den weiteren Ausbau der Organisation berichten.

Größe Lage im anstehenden Kohlenbergbau. Nach Schluß der langen Beratungen zwischen dem industriellen Ausschuss des Gewerkschaftsbundes und den Bergarbeiterführern, die unter dem Vorsitz Baldwins geführt wurden, erklärte der Führer der Eisendamer Thomas, die Lage sei sehr ernst. Die Parteien seien weiter von einander entfernt, als in der letzten Nacht. Man könne mit 1000 zu 1 darauf rechnen, daß es zu einer Stilllegung der Kohlengruben kommen werde.

Graf Bernstorff, deutscher Delegierter bei der Abrüstungskonferenz. Wie das "V. Z." meldet, ist der ehemalige deutsche Botschafter in Washington Graf Bernstorff zum deutschen Delegierten bei der vorbereitenden Abrüstungskonferenz bestimmt worden. Graf Bernstorff wird sich voraussichtlich am 18. Mai nach Genf begeben.

Die amtliche Großhandelsbilanz vom 28. April 1926. Vom 21. bis zum 28. April ist die Großhandelsbilanz um 0,2 v. H. von 129,2 auf 129,4 gestiegen. Die gleiche Steigerung weisen die Warenexporte (mit 122,7) und die Industriestoffe (mit 124,7) auf.

Das französische Programm für die Entwaffnungskonferenz. Die französische Delegation für die Entwaffnungskonferenz, die am 18. Mai in Genf beginnt, setzt sich aus dem Abgeordneten Paul Doumer, dem Grafen Blauzel, Botschafter für Völkerbundangelegenheiten im Ministerium des Äußeren, und dem Oberstenmajor Requiem zusammen.

Rundgebung der Arbeitsgemeinschaft für Volkserziehung. Am Sonntag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet im Plenarsaal des Reichstages eine Rundgebung statt, in der Geheimrat Abg. Seeböcker, Geheimrat Justizrat Abg. Raab und Geheimrat Seeböcker über die Wege zur Volkserziehung sprechen werden.

Die Not des Siep-Kahn-Gebietes. Die Deutschnationale Volkspartei hat im Reichstages folgende Interpellation eingebracht: Die Not im Siep-Kahn-Gebiet steigt ständig. Die Reichsbahn hat eine weitere Ermäßigung des Steigerländer-Erz-Rohstofftarifs abgelehnt.

Koch immer deutsche Kriegsgefangene in Ost? Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat folgende Kleine Anfrage eingebracht: Nach dreifachen Nachrichten von Deutschen aus Paramaribo sollen sich noch etwa hundert deutsche Kriegsgefangene in der französischen Verbrederkolonie Cayenne befinden.

Erfolgreiche Verhandlungen in Moskau.

Paris. (Funkpruch.) Nach einer Doppsendung wird heute früh in einer neuen Sitzung ein letzter Versuch zur Erzielung eines Vergleiches zwischen den französischen sowie spanischen und den belagerten gemacht werden, nachdem die Abdelegierten bis jetzt keine einzige der vier Friedensbedingungen der Franzosen und Spanier angenommen haben.

Der Garten im Monat Mai.

Das außergewöhnlich warme Wetter des Monats April, namentlich in dem letzten Abschnitt, der diesmal so wenig sein oft trübes Gesicht und seine karmischen Baunen gezeigt hat, hat es vermocht, daß sich die Natur in wenigen Tagen ganz märchenhaft entwickeln konnte.

Im heimischen Gemüse zu haben, werden im Gemüsegarten neue Ausläufer von Erbsen, Karotten, Salat, Knoblauch, Rettichen usw. gemacht. Da mit der Wärme auch das Unkraut rasch emporsteigt, beginne man möglichst früh mit dem Bekämpfen u. Jäten der bereits bepflanzen oder besäten Beete.

Im Blumenkasten geschieht im Monat Mai das Auspflanzen der Sommergewächse ins Freie. Die stehenden Blütenstängel verschiedener Pflanzen müssen an Stäben aufgebunden werden. Etwa durch Gießen oder Regen künftige gewordene Beete müssen sofort gelockert werden.

Der Obgarten bietet in diesem Monat nur noch wenig Arbeit, abgesehen etwa von dem Begießen und Wässern bei großer Trockenheit. Im übrigen setzt man das Pfropfen unter der Hand fort; alle neben dem Edelauge hervor kommenden Äugen werden abgebrochen.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Städt. Staatstheater. Opernhaus: Sonntag (2. Mai), außer Anrecht: Die Nacht des Schicksals (1/8 bis nach 1/11). Montag, Anrechtstheater B: Die Jüdin (7 bis nach 10). Dienstag, Anrechtstheater B: Die verkaufte Braut (1/8 bis 1/11).

Spielplan des Reichens-Theaters Dresden. Von Sonntag, 2. Mai bis Montag, 10. Mai, täglich abends 8 1/2 Uhr: Wagnini. Sonntag, 2. Mai, nachm. 4 Uhr: Alt-Heidelberg. Sonntag, 9. Mai, nachm. 4 Uhr: Unbestimmt.

Ellen Reys Testament. Wie der Testamentvollstrecker Ellen Reys mitteilt, hat diese sowohl ihr Vermögen als auch ihren gesamten literarischen Nachlaß der von ihr bereits im Jahre 1914 gegründeten Stiftung Strands Erholungsheim für arbeitende Frauen vermacht.

Die Eröffnung der Niefer Pädagogischen Akademie. Die Eröffnung der neuen Pädagogischen Akademie Niefer wird am Dienstag, den 4. Mai erfolgen. Bei dem Fest wird der uezübliche Kultusminister eine Ansprache halten.

Abschluß der Tagung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen.

Mit einer kirchenpolitisch höchst bedeutsamen Aussprache über die Probleme der Kirchenunion fand die in Frankfurt a. M. abgehaltene Tagung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen am Donnerstag ihren Abschluß.

Ueber die Stellung des Christentums zu einer Einigung der Kirchen referierte Domprediger Prof. D. Vana-Dalle, der deutsche Vertreter der Weltkonferenz für Glaube und Verfassung. Er betonte: Wie sehnlich und in der Versplitterung der Gegenwart nach der ursprünglichen und innerlich begründeten Einheit der Kirchen.

Als Ergebnis der Beratungen wurde die Bildung einer Kommission beschlossen, die die erörterten Fragen weiter zu behandeln hat.

Berühmung der Konfessionen.

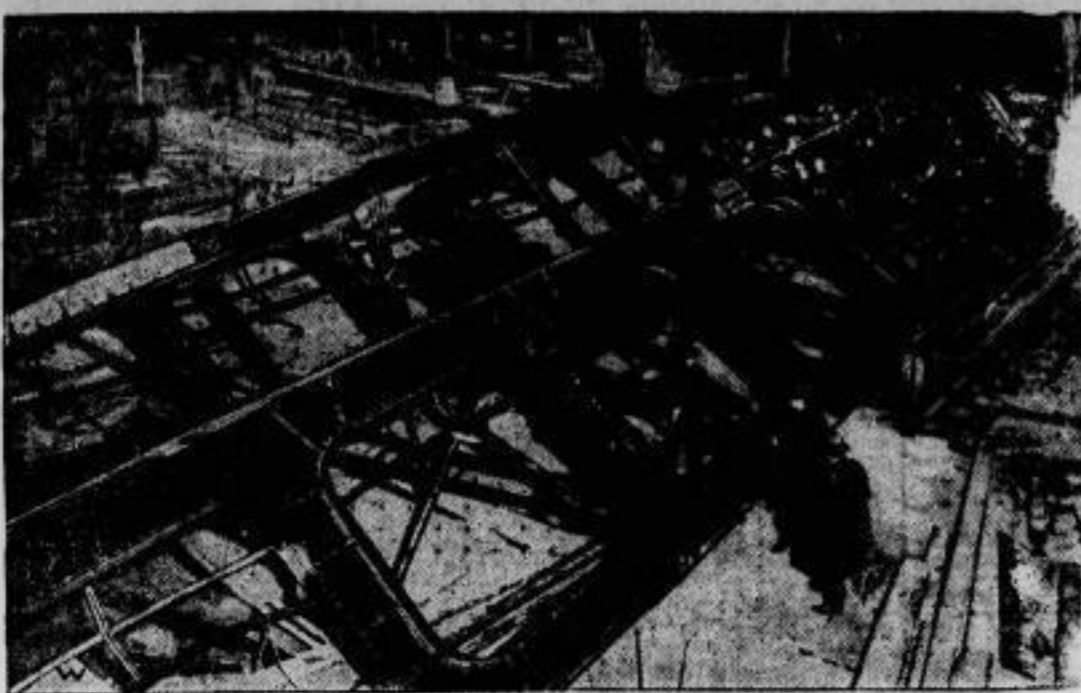
Eingelandt.

Darüber sprach Pfarrer Lu. Ballen-Frankfurt an Main in der deutsch-reform. Kirche in Berlin. Es war die Gelegenheit einer großen Rundgebung des Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen. Er verlangte dabei als Voraussetzung Anerkennung der Gleichberechtigung der Bekenntnisse vor allen Dingen im bürgerlichen Leben, im Staatsleben.

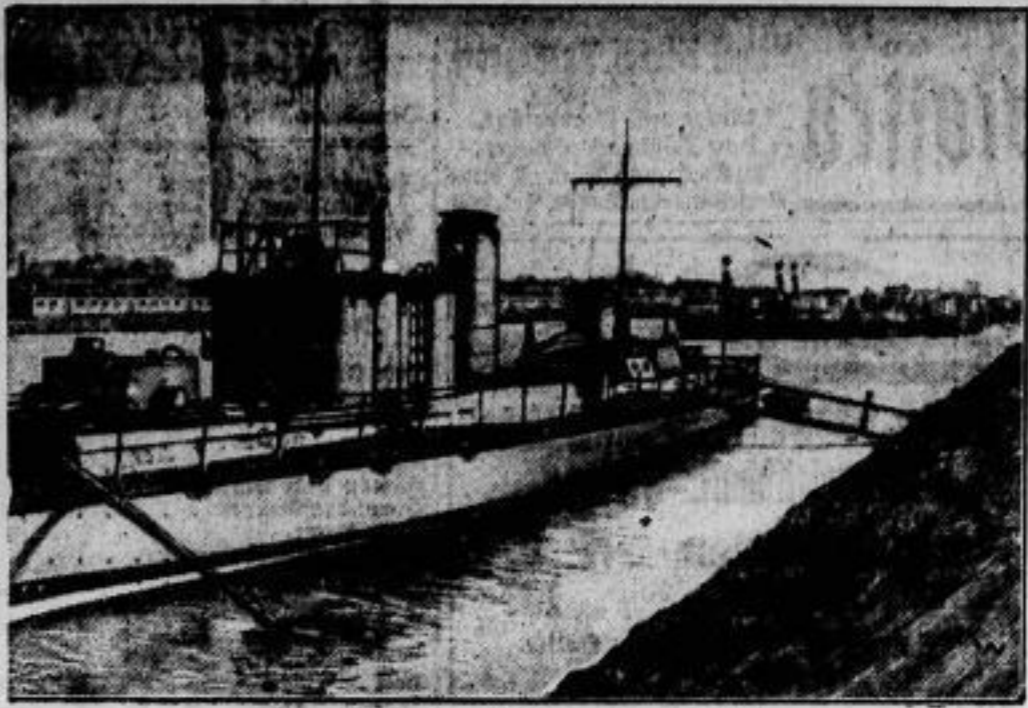
Das hat der Einsender wohl beachtet. Er schreibt von den Bemühungen zur Annäherung der beiden christlichen Hauptbekenntnisse, die seit langen Jahrzehnten immer wieder gemacht worden sind. Er sprach von einer Frage, wie eine Annäherung zustande zu bringen sei und führte aus: „Nur dürfte schon gewonnen sein, wenn das Verständnis für die besonderen Lehren und Einrichtungen gefördert werden könnte.“

Maizena Suppen für Saucen das Kraftmehl Gemüse





**Der eingekürzte Lanstran in Berlin-Hammelsburg.**  
Auf dem Neubau d. Großkraftwerkes Berlin-Hammelsburg, des größten seiner Art in ganz Europa, führte ein 70 000 Kilogramm schweres Lanstrangerüst aus 16 Meter Höhe herab. Zwei Arbeiter wurden getötet und 2 schwer verletzt.



**Das einzige österreichische „Kriegs“-Schiff.**  
Österreich besitzt nur ein einziges kriegsmäßig ausgerüstetes Donau-Patrouilleboot, das als Polizeischiff benutzt wird. Die ehemals sehr starke Donau-Monitorschiff wurde durch den Frieden von St. Germain auf die Nachfolgestaaten verteilt. Jugoslawien, Rumänien und die Tschechoslowakei erhielten die ehemals österreichischen Donauschiffe, während die Kriegsmarine der Adria Italien und Jugoslawien zugesprochen wurde.



**Der frühere Kronprinz soll Schloss Dels verlassen.**  
Schloss Dels in Schlesien, in dem der Kronprinz seit seiner Rückkehr aus Holland wohnte, soll auf Grund des Kompromisses über die Fürstenabfindung an den preussischen Staat fallen.



**Ein Zeichen der großen Wohnungsnot.**  
Eine Wohnkolonie aus Eisenbahnwaggons in Hannover. Um der dringenden Wohnungsnot zu steuern, hat die Stadt Hannover eine Reihe alter Eisenbahnwaggons versuchsweise zu Wohnungszwecken einrichten lassen. Dadurch sind Wohngelegenheiten entstanden, die den Vergleichen mit vielen alten Stadtwohnungen reichlich ausreichen. Sie sind luftig, hygienisch einwandfrei und gesund. Durch zweckmäßige Einrichtung sowie freundlichen Anstrich und geordneten Zusammenbau gibt die Siedlung, die richtige Straßenzüge und Höfe hat, ein nettes Gesamtbild.



**Konflikt zwischen dem Vatikan und Mexiko.**  
Der päpstliche Delegat, Bischof George Carnana, hat Mexiko verlassen und ist nach Havanna überflogen, nachdem ihm indirekt mitgeteilt worden war, daß seine Anwesenheit in Mexiko unerwünscht sei.

**Deutscher Muttertag.**

Inmitten schwerer Lebenskämpfe, im Lärm und in der Unrast unserer Zeit ist Gott sei Dank der deutsche Idealismus nicht erloschen, weil er mit deutscher Besonnenheit untrennbar verbunden ist — ein stiller Zug im deutschen Volksgemüte. Fernab von häßlichen Alltagskämpfen liegen die Sonnengärten, wo in Duft und Farbenpracht die Blumen blühen, die unser Gemütsleben hegt und pflegt. Und die Abtuginnen all dieser Blumen sind drei Rosen von seltener Schönheit; sie heißen: Heimat, Vaterlands- und Mutterliebe. Deutsche Dichter und Denker haben in Lied und Wort die Mutterliebe gepriesen. „Wenn du noch eine Mutter hast, so danke Gott und sei zufrieden . . .“ Ein sinniges Wort ist geprägt: „Es ist etwas Wunderbares um eine Mutter! Andere mögen dir gut sein, aber nur deine Mutter kennt dich! Sie führt dich ins Leben, sie sorgt sich um dich, behütet dich, geht auf für dich in Liebe und hat für alles ein Verzeihen!“

Sie entschuldigst noch, wo das Verzeihen aufhört! Ein einziges Unrecht nur — ein einziges begeht sie, wenn sie zum letzten Schlaf die Augen schließt, um dich in dieser Welt allein zu lassen. . . .

Ja, Mutterzeit ist täglich neu, und alles versteht und vergeht einer Mutter Liebe! Und hat dich das Leben enttäuscht und betrogen, nahm es dir selbst Hoffnung und Glauben — ein Herz klebt dir doch in der Welt, zu dem du dich flüchten kannst in allem Leid, das mit dir fühlt und leidet, das Deine tröstende Gemütskraft in dunklen Stunden ist — das Herz der Mutter. Mit seinem letzten Schlag erkundet seine Liebe . . . Und hast du keine Mutter mehr . . ., erst dann wirst du empfinden, welche große Glück, welche reicher Himmelstegen mit ihr von hinnen ging. Was du da verloren hast, gibt keine Welt dir zurück. Drum darf auch Deine Dankbarkeit am stillen Hügel der Mutter nicht enden und du mußt und wirst sie in Ehren halten, weit über das Grab hinaus, dein Leben lang.

Mutterprache — Mutterlaut, wie so wonnelam und kraut! ist unser unveräußerliches Kulturgut, und „Das Lied, das meine Mutter sang“ bleibt noch in spätem Greisenalter liebes, wehmütvolle Erinnerung. Dunkle Schatten sind leider heute über unser Volksleben ausgebreitet. Und zu den dunkelsten gehört es, daß das Familienleben jetzt vielfach so sehr getrübt, ja zerstört ist. . . .

Deutscher Muttertag! Ein Tag soll es sein, an dem die deutsche Frau und Mutter aus ihrem bescheidenen, aufrechten, unaufhörlichen Tagewerk herausgeholt und ihr Anerkennung, Dank, Liebe und Ehrfurcht sichtbar gezollt werden soll — ein Tag, der ihr zu Ehren so genannt wird. Schon ist diese Aneignung Dr. Knauers in weiten Kreisen

unseres Volkes in den Vorjahren auf guten Boden gefallen, aber die Teilnahme muß Allgemeiner aller Volksgenossen werden! Dazu soll nun die jährlich wiederkehrende Feier dieses Ehrentages dienen. Nach dem Vorbild des Auslandes, in dem schon seit vielen Jahren ein besonderer Beistand der Mutter gehalten wird, ist nun beabsichtigt, am ersten Sonntag im Mai einen deutschen Muttergedenktag zu begehen.

Gewiß, noch immer ist es so gewesen, daß alles Gute und Edle sich nur mit Mühe hat Bahn brechen können. Auch die Idee des deutschen Muttertages wird Gleichgültigkeit, selbst Widerstände finden und sie überwinden müssen.

**Dresdner Brief.**

Hochbetrieb herrscht im Verkehrswesen! Die vieler Sprössen sind Mann und Weiblein im Eisenbahnwagen zweimal zweiter Güte, in den Autobussen und Straßenbahnen verpackt. Sonderzüge und Sonderwagen reichen kaum aus, um den Vorortverkehr zu bewältigen. An den Endstationen spielen die Fahrzeuge Massen von Menschen aus. Wie Lava ergießen sich die Menschenströme in die Landschaft. Was geht denn vor? Wandern die Dresdner aus? Ich weiß sonst immer, was in der Stadt und der Bevölkerung vorgeht; aber jetzt rauch ich vor einem Rätsel.

Wie ich nach Hause komme, tritt mir meine Frau in ihrem neuen, besten Kleide entgegen und macht mir den Vorschlag, mit ihr zur Baumbühl zu gehen. Jetzt mußte ich, was der Hochbetrieb im Verkehr zu bedeuten hieß! — Nun, da ein schöner, fast sommerlicher Tag war und die Wetterberichte keinerlei Andeutungen von einem Wechsel in der Witterung bekannt gaben, so zog auch ich mir einen sommerlichen Anzug an und bummelte mit meiner Frau los.

Am Volkspark, bei den Straßenbahnhaltestellen, war das Gedränge groß. Da Frauen im Vordergrund besondere Fertigkeit besitzen, so kam denn auch meine Frau mit einem Straßenbahnzuge früher fort als ich; trotzdem war ich eher an der Endstation wie sie! Sie hatte nämlich kein Geld bei sich und mußte den Wagen bald wieder verlassen. Mit meinem Straßenbahnzuge kam sie nicht mehr mit fort, denn der war überfüllt, und wenn sie nicht einen Bekannten getroffen hätte, der ihr das Fahrgeld borgte, wären wir an diesem Tage wohl kaum wieder zusammengekommen.

Die Fahrt war entsetzlich! Ich stand auf einer Plattform, eingeklinkt, gequetscht. Auf dem einen Fuße stützte ich einen reizenden Backstein stehen, der mit gewissermaßen ans Herz gelegt war. Um nicht um den Genuss der holden Berührung zu kommen, duldete ich diese Belästigung. Auf meinen anderen Fuß aber stützte sich ein kräftiger Herr mit dem Spazierstock. Deutlich und Schmerzhaft fühlte ich die Stockwange sich in meinen Schuh bohren. Das war zuviel! Ich machte den Herrn aufmerksam. Ruhig sagte er: „Nehmen Sie doch Ihre Füße weg!“ Ich hatte ihn in Auseinandersetzungen über die Fürstenabfindung gesehen. Mit der Zeit machte sich auch der Absatz meiner

Soft empfindlich bemerkbar, aber ich hielt tapfer aus bis zur Endstation. Befreit sah ich mich nach meiner Frau um, jedoch vergebens. Ich wollte eben anfangen, über die Umstände ihrer Abwesenheit zu philosophieren, als der nächste Straßenbahnzug eintraf, dem ich meine Frau ermittelte sah. Schon von weitem bemerkte ich ihre Mißstimmung. Selbstverständlich kam es zu einem erregten Gedankenaustausch, so daß wir bald im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses standen. Die wir das aber merkten, schlugen wir uns schnell seitwärts in die Blütenbüsche. Blütenpracht und Blütenduft und Frühlingsstimmung ließen uns bald unseren Groll, an dem ich natürlich schuld bleiben mußte, verwirren und wir genossen mit reiner Freude den Zauber der Baumbühl.

Nach zweistündiger Wanderung erreichten wir eine Gaststätte. Wir hatten Kaffeebuckel und gedachten uns hier niederzulassen. Aber Lokal und Garten sahen knäuelbedeckelt von Menschen. Trotzdem blieben wir. Die gesamte Bedienung schien taub zu sein für unsere Wünsche und so drängte ich mich selbst an den Schanktisch, um nach halbständigem Stehen Kaffee und Kuchen zu erkundeln. Meine Frau hatte den Auftrag, inzwischen einen Platz zu suchen, was ihr auch glücklich gelungen war. Hunger und Durst konnten also fast ordnungsmäßig gestillt werden. Dann aber schien mir unsere Wanderung fort, wobei uns ein ziemlich heftiges Aprilgewitter überraschte und begleitete. Wir ohne Schirme! So schön auch die Landschaft war, ein Wäldchen in der Nähe wäre uns lieber gewesen. So mußte denn der neue weichenfarbene Hut meiner Frau die Zwangskauf über sich ergehen lassen. Meine Frau wüßte, umso mehr, weil sie mir diesmal nicht die Schuld aufheben konnte.

Fittschwelligkeit gemadent langten wir bei der Straßenbahn an. Vom neuen Hut war nicht mehr viel vorhanden, nur noch weichenfarbene Streifen über dem Gesicht und dem hellen, neuen Kleid meiner Frau.

Werden wir diesen Baumbühlbummel jemals vergessen?  
H. A. Köhler.

**Gerichtssaal.**

Mordprozeß Sittig. Am gestrigen Donnerstag begann der für zwei Tage berechnete Mordprozeß Sittig vor dem Schwurgericht. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Schürer, die Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Arndt, die Verteidigung hat Justizrat Dr. Knoll übernommen. Die Anklage richtet sich gegen den 1878 zu Sommerfeld geborenen, jetzt in Dresden in der Ludwig-Richter-Straße 17 wohnhaft gemessenen Kaufmann Otto Friedrich Albert Paul Karl Sittig, bisher unbestraft, der beschuldigt wird, am Nachmittag des 1. Februar d. J. seine geschiedene Ehefrau Martha Sittig geborene Böhme in der bisherigen gemeinsamen Wohnung vorfälschlich und mit Ueberlegung durch einen Messerstich in den Hals (Genick) und Halsverletzungen schwer verletzt zu haben, wodurch am anderen Tage deren Tod eintrat. Verbrechen des Mordes nach § 211 des StGB.

**Roffen** Wohl bekannt. Hauptort.  
 Rother Kitzel, Rudental, Grabentanz.  
 - Erste Bahnverbindungen.  
 - Ausfuhr und Wropeft durch  
 Verkehrsverein Roffen. Tel. 109.



**Städtisch-Städtische Dampfschiffahrt  
 Aktiengesellschaft, Dresden**

Werktagskarten M. 8.—  
 Wochenkarten „ 10.—

Kinder bis zu 14 Jahren die Hälfte.

Hotelzimmerermäßigung in Ruffig, Leitmeritz  
 und auf der Bastei an Inhaber v. Wochenkarten.  
 Näheres durch unsere Stationsvorstände.

**Was haben Sie  
 noch nicht gesehen?**

Unsere Ausstellungsdekorationen und unser  
 großes Lager in Dresden aller Art  
 vom einfachsten bis zum elegantesten  
 in laudabler Ausführung und zu Be-  
 dingungen, die sich den wirtschaftlichen  
 Verhältnissen des Käufers anpassen.  
 Auch Einzelanfertigung auf Wunsch.  
 Bitte besuch. Sie uns ohne Kaufzwang.

**Gemeinnützige  
 Deutsche Hausrat-Gel.  
 m. b. H.**

Geschäftsst. Riesa, Lommatzsch. Str. 5  
im Geb. des Zentralagers des Konsumvereins.

**Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte**  
werden gut und billig repariert. Gleichzeitg  
 empfehle neue Maschinen, nur gute Fabrikate.  
 - Bin Vertreter der Firma H. Graf, Leipzig.  
 Maschinenbauer, Riesa, ältestes  
 Max Delbig, Geschäft m. Kraftbetrieb am Plage.

Jetzt wird es Zeit, seine  
**DAHLIEN**  
 auszupflanzen. Die liefern, solange der Vorrat  
 reicht, kräftige angetriebene Knollen, ab Mitte Mai  
 steht ein großer Vorkurs wüchsiger Jungpflanzen bereit.  
 Verlangen Sie schnellstens unsere Preisliste, die  
 70 der besten Sorten enthält.  
**Gustav Lehmann & Sohn, Gartenbau, Post Braußh.**

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**  
 Plötzlich und unerwartet verschied sanft unsere liebe gute  
 Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Frau Martha verw. Richter**  
 geb. Sachse

im 47. Lebensjahr. Die tieftrauernden Kinder  
**Georg Heberrecht**  
 Bobersen, d. 29. April 1926. **und Frau Johanna geb. Richter**  
 nebst Enkelkinder.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittag 2 Uhr.

**Nachruf.**  
 Plötzlich und unerwartet erlöst Gott am 27. April früh  
 5 Uhr unseren lieben Jugendfreund  
**Fritz Rühle**

im Alter von 16 Jahren von seinen schweren, mit großer Ge-  
 duld ertragenen Leiden.

Wir werden sein liebevolles Wesen in unserer Mitte sehr  
 vermissen und ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren!  
 Gott tröste die schwergopruftete Mutter und Geschwister.

Du warst so liebevoll und gut!  
 Kanntest nur arbeitsreiches Streben,  
 Dein edler Sinn, der frohe Mut  
 Verschönerten das Leben.  
 Nun ruhe sanft in Grabenacht,  
 Wir denken dein, bis unser Lauf vollbracht.

Bobersen, am 30. April 1926.  
 Gewidmet von der  
**Jugend zu Bobersen und Lessa.**

**Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft, Riesa.**

**Bilanz am 31. Dezember 1925**

<b>Vermögen</b>		<b>Schulden</b>
<b>Elektrizitätsanlagen:</b>		<b>Aktienkapital</b>
Stand am 1. Januar 1925	RM. 2165.100.—	1000.000.—
Zugang abzüglich Abgang	106.400.—	100.000.—
	2271.500.—	92.400.—
<b>Geldvermögen Riesa:</b>		<b>Reservefonds</b>
Stand am 1. Januar 1925	RM. 44.000.—	48.975.—
Zugang	500.—	10.000.—
	44.500.—	
<b>Geldvermögen</b>		<b>Umsatzreserve</b>
Bankguthaben	108.822.67	4.1/2% Anleihe
Rechnungskonten	1.—	48.975.—
Verkaufskonten	1.—	10.000.—
Bankverbindungen	7.798.—	
Waren und Material	6.821.81	
Vorräte	90.000.—	
Schulden:	784.86	
a) Bankverbindungen	RM. 34.083.75	
b) Verschuldung	178.14.95	
	212.848.70	
<b>Gesamt</b>	<b>Ca. RM. 2742574.44</b>	<b>Ca. RM. 2742574.44</b>

**Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1925**

<b>Betriebskosten</b>		<b>Gewinn-Vortrag</b>
Strom	RM. 478.990.14	848.—
Abreibungen:	1507.18	763.905.84
Zuweisung für 1925	195.298.41	
Reinverdienst	93.962.66	
	Ca. RM. 764.153.34	Ca. RM. 764.153.34

Die für das Geschäftsjahr 1925 festgesetzte Dividende in Höhe von 5%, gelangt gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines Nr. 26 sofort mit 32.— RM. für die Aktien abzüglich Kapitalertragsteuer außer an der Gesellschaftskasse in Dresden bei der Sächsischen Staatsbank, bei dem Bankhaus Schilling & Söhne, bei der Deutschen Bank Aktile Dresden, in Riesa bei der Sächsischen Staatsbank, in Chemnitz bei der Sächsischen Staatsbank, in Weiden bei der Sächsischen Staatsbank zur Auszahlung.

Riesa, den 26. April 1926.

**Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft.**  
 Der Vorstand: **Reher.**

**Schlafzimmer**  
 kompl. echt Eiche, Schrank 180 hoch, weit unter Preis gegen Bargzahlung zu verkaufen.  
**Oskar Moritz**  
 Hauptstraße 63 (am Durchgang).  
 Dasselbst 1 gedr. Preis- und 4 Nordküste billig abgegeben.

**Einige gebrauchte Damenräder zu kaufen gesucht.**  
**Paul Müller**  
 Riesa  
 Wettinerstr. 12.

**Gardinen-Dekorationen  
 Stores-Bettdecken etc.**



Billige Preise  
 Gute Qualitätsware  
 Reelle fachm. Bedienung

Anfertigung nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

**Ernst Müller Nachflg.**  
 Inh. Paul Wende

**Reparaturen und Neubildungen**  
 an Elektromotoren und Apparaten führen unter Garantie aus  
**Elektrotechnische Werkstätten M. Arnold**  
 - Goethestraße 65. -

**1 Waggon  
 Borussia-Fahrräder**  
 eingetroffen. - Fabrik: Adam Opel.  
 Bei ganz niedriger Anzahlung erhalten Sie ein Borussia-Fahrrad, Fabrik Adam Opel, sofort ausgebaut; monatliche Teilzahlung von 10 RM. an  
 Meiniger Vertreter für Riesa und Umgegend  
**Arthur Vogel**  
 Meißner Straße 24.

**Bad Sulza i. Thür.** Widerrufenes Solbad bei allen Erkrankungen d. Luftwege, Nase, Kehlkopf, Nachen, Asthma, Strabulose, engl. Krankheit, Schwächezuständen, Blutarumt, Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht.  
 Prospekt durch die Badeverwaltung.

Für die uns dargebrachten Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung sagen wir hierdurch allen herzlichsten Dank.  
 Richtensee / Spansberg, im April 1926.  
**Max Apitz und Frau**  
 Martha geb. Berner.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns beim Beimgange unserer beliebtesten Mutter, Frau  
**Auguste verw. Töpfer**  
 entgegengebracht worden sind, sprechen wir hiermit allen unsern innigsten Dank aus.  
 Riesa, am 29. 4. 1926.  
 Die tieftrauernden Kinder.

**Briefmarken**  
 speziell ungeschnittene, Abarten, kauft zu Höchstpreisen  
**Margarete Heinze**  
 Berlin SW. 11, Adnigarther Str. 16a.

**500 Mark**  
 u. mehr verdienen Sie durch Verkauf an Private, Generalvertreter mit Untervertretern das Mehrfache. Kapital nicht erforderlich. Schreiben Sie sofort an H. W. Plumbach, Berlin SW. 68, 152, Markgrafstr. 74.  
 Suche für meine Abteilung Auswaren- und Schneiderbedarfartikel eine  
**branchekundige Verkäuferin.**  
 Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen.  
**Modewarenhaus  
 Carl Nachmiller, Großenhain.**

Für die tröstenden Beweise freundlicher Anteilnahme an unserm schweren Leid und die wohlthuende Ehrung unseres lieben, unvergesslichen Dahingegangenen sagen wir hierdurch unsern innigsten, herzlichsten Dank!

Riesa, im April 1926.

**Dr. Hans Festner  
 und Familie  
 nebst den übrigen Hinterbliebenen.**

Kunstausstellung Leipzig (Welle 432), Dresden (Welle 294) ...

Montag, 3. Mai, 4.30—6: Konzert des Leipz. Sinfonieorch. ...

Dienstag, 4. Mai, 4.30—6: Konzert aus Dresden. ...

Mittwoch, 5. Mai, 4.30: Ainderndmilitär: Abenteuer-Geschichten ...

Donnerstag, 6. Mai, 4.30—6: Konzert des Leipz. Sinfonieorch. ...

Freitag, 7. Mai, 4.30—6: Konzert des Leipz. Sinfonieorch. ...

Sonntag, 8. Mai, 11.30: Uebertragung der Eröffnungsfest ...

Sonntag, 9. Mai, Muttertag, 8.30: Drahtseilartist (Prof. Müller) ...

Die Herren und der Frühling.

Pariser Modereport.

Paris, im April 1926.

Der Frühling bringt in der Herrenmode jeweils die ...

Die neue Mode beim Herrn macht sich demnach nur in ...

Kaufet! Kochet! Kostet! Rahma-buttergleich MARGARINE

Die Tochter der Heimatlosen.

Kriminalroman von K. O. Land. 2. Fortsetzung.

Ganz in Gedanken verloren, starrte er hin auf das ...

Ja, heimatlos waren sie! Ausgestoßene, Geduldete ...

Aber weshalb eigentlich nicht? Hans Behner hatte keine allzu ...

Wenn er dem Räte Max Langmann folgte? Wenn er es ...

Aber er war schon einmal enttäuscht! Vielleicht besah er ...

Hans Behner konnte nicht mehr klar denken. Selbstam ...

„Aha — er hat das Mädel da drinnen untergebracht“ ...

Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf, mochte hochrote ...

„Aha — er hat das Mädel da drinnen untergebracht“ ...

Salami und Brot und Speck und Käse! Wir wollen ...

Hans Behner hatte wirklich die kleine Lampe gelüftet ...

Hans Behner nickte ihm kurz zu. Dieser etwas ...

„Na — wo hast denn das kleine Mädel?“ fragte er ...

„Fort ist!“ entgegnete der latonisch. „Fort ist?“ ...

„Na ja“, entgegnete Langmann grob. „Wenn's net ...

„Sel froh, daß du die Sorg um das kleine Kind los bist!“ ...

„Da sey' dich hin!“ sagte er beinahe befehlend ...

„Hui!“ sagte der Spieler-Boldi, schob die blaßbauchige ...

Es waren die ersten Worte, welche Hans Behner von ...

Der Spieler-Boldi schritt langsam nach der Türe, wo er ...

„Das ist was G'waisines!“ sagte er bewundernd ...

Der andere nahm keine Notiz von seinem Verste. Er ...

„Hier — ein echter Chartreuse“, sagte er gelassen ...

„Er lachte verächtlich, und dabei sah sein Gesicht plötz ...

Langmann nickte, entkorkte die Flasche und schenkte ...

„Heil! Der Wein war mehr als gut! Der tat wohl!“ ...

„Felix!“ schrie das flackernde, junge Weib jählings auf ...

„Felix!“ wiederholte er dann wie nachsinnend. „Der ...

„Ich dir' dich, red' net so fein!“ schob Langmann ein ...

„Wirst dich schon daran gewöhnen“, entgegnete der ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

„Felix heißt auch der Sohn von meinem Herrn Baron ...

Eine einfache Sache - man muß sie nur kennen.



## Was ist weiches Wasser?

Waschen Sie, verehrte Hausfrau, einmal Hände und Gesicht mit Regenwasser, u nehmen Sie zum Vergleich Wasser aus der Leitung

**Bei Regenwasser**  
ein weiches wohlige Gefühl auf der Haut und kräftige Schaumbildung bei sparsamstem Seifenverbrauch

**Bei Leitungswasser**  
weniger Schaum trotz guter Seife und Mehrverbrauch!

Also:  
das weiche Regenwasser braucht weniger, das harte Leitungswasser aber mehr Seife oder Waschmittel! Bedenken Sie, was das bei Ihrer Wäsche ausmacht!

Lösen Sie auf jeden Eimer Wasser den Sie zur Wäsche gebrauchen vorher eine Handvoll **Henko** hantels Wasch-Bleich-Soda auf. Dann haben Sie das schönste weiche Wasser. Sie waschen sparsam, Sie waschen angencium und kennen keine Kalkflecke

als Kammerjungfer. Hat dem Herrn Sohn annehmend gut gefallen. Ja. Aber natürlich: Weheiratet hat er eine andere, eine reiche, eine aus feinen Kreisen. Ich bin sein Kind. Aber gesehen hab' ich ihn nie. Er hat einen Advokaten geschickt und eine Summe geboten, und meine Mutter war damals krank und elend und heruntergekränkt. So hat sie das Geld genommen. Hat's genommen und hat gelacht. Sie hat mir's oft erzählt. Hat gelacht, weil sie an seine Schwärze gedacht hat und an seine Versprechungen. Und weil sie nicht hat weinen mögen. Sie war schön, meine Mutter, und sie ist eine große Dame geworden. Eine von denen, welche die drinnen Frauen nicht ansehen, die sie aber draußen und nachhassen. Gern gehabt hat sie nie mehr einen Mann, aber ruiniert hat sie jeden, der sich in sie verliebt hat. Ich war immer bei ihr. Hab' viel gehört und viel gesehen. Hab' Reisen gemacht und spielend allerlei Sprachen erlernt und den Ton der feinen Welt. Und bin aufgewachsen am Spielplatz.

Meine Mutter hat gespielt — — — leidenschaftlich. Eben: Zu leidenschaftlich. Denn sie hat nicht aufhören können zur rechten Zeit. Hat in Monte Carlo Unsummen verloren. Alles. Auch das Letzte. Und ist dann lachend aus dem Saal gegangen und hat sich draußen unter den Palmen erschossen.

Ich habe nichts gehabt, als meine Lebenskenntnis. Arbeiten wollte ich nicht. Arbeiten ist so erniedrigend. So trat ich als Bedienter in ein vornehmes Haus. Da hab' ich noch zugelehrt, was ich nicht verstand. Da bin ich erst geworden, was ich bin. Ich nütze alle Chancen aus. Langmann weiß das. Er kennt mich genau. Aber eine solche Chance, wie die jetzige, das gibt's überhaupt nicht mehr.

Hans Lehner aß und trank und hörte zu. Die Worte klangen so lockend an sein Ohr. Der da vor ihm, der Mann mit dem hochintelligenten, verlebten Gesicht, der verstand sich denn doch besser auf alles das, als er selbst. Der zeigte ihm die Wege, auf denen man reich werden konnte. Mühselos fast. Und wenn man diese Wege ging, dann würde wohl auch die Marie gerne mitgehen. Was er ihr da alles bieten würde! Wie ihr die feinen Kleider stehen würden und die Hüte und der Schmuck!

Hans Lehners Gedanken waren nicht mehr klar. Er hörte die Stimme des anderen, des Verführers, nur noch wie aus weiter Ferne. Und dazwischen das Murmeln des stehenden Mädchens.

„Frei! Komm zu mir! Nimm mich wieder in die Arme! Hab' mich wieder lieb! Mich und — ach — die kleine Fee.“

Baldi Spieler horchte ein paar Minuten lang hin. „Jo. Die wird auch gute Erfahrungen hinter sich haben“, sagte er dann. „Ein armes Mädel und schön! Schau wegen dem Mädel sollst du was wagen, Lehner! Geld ist ein bißel rüden! Umsonst ist sie nicht davon gelassen, wie mir der Langmann erzählt hat, und zu der Dabustruppe gegangen! Und hat sich und ihr Kind verkauft und keinen Namen genannt.“

„Was lassen wir's! Eine mehr, eine weniger — 's ist nicht über jetzt her“ zu:

Der alte Baron Nitling ist tranklich. Seine Frau hat ihn vor lauter Angst um den Sohn. Die zwei haben sich von aller Welt zurückgezogen und leben jetzt hier auf ihrem Schloße. Die Riechburg heißt's. Du wirst es kennen. Es liegt mitten im Wald. Ist eigentlich nur ein

großes Jagdhaus. Nicht allzu elegant. Mir würde es nicht genügen. Nun haben sie natürlich ihre Geider nicht hier, aber der alte Baron hat die Vormundschaft übernommen über eine entfernte Verwandte, ein Mädchen, ungefähr zehnjährig. Diga von Halberg heißt sie und ist vorgestern in Begleitung ihres Advokaten aus Italien bei dem Vormund angekommen, um hier erzogen zu werden. Als ich bei Tisch servierte, hörte ich, daß der Advokat erwähnte, er habe das ganze, kleine Vermögen des Kindes nunmehr dem alten Baron übergeben. Der Baron meinte, er wolle den Betrag — vierzigtausend Kronen — nicht gerne lange in seiner Kasse hier im Schloße aufbewahren. Er fährt übermorgen nach Wien. Da will er das Geld deponieren. Also heißt's hier: Schnell handeln oder gar nicht! Die Kasse steht im Arbeitszimmer des jungen verheirateten Barons. Den Schlüssel werd' ich mir verschaffen. Der alte Herr hat einen tiefen Schlaf. Es wird kein Risiko dabei sein, wenn ich ihm die Schlüssel aus dem Nachtschlaf nehme. Und dann geh' ich ins Arbeitszimmer. Das ist zwei Zimmer weiter weg. Und sper' auf und nehm' das Geld. Die Schlüssel noch zurück an ihren Platz! Und fertig! Warum soll's nicht gelingen? Ich werde schon sorgen, daß alles klappt. Aber ich brauch' zwei, die aufpassen. Der eine ist der Langmann. Den zweiten such' ich noch —

Er war aufgestanden und trat knapp vor Hans Lehner.

„Halte mit! Der dritte Teil des Geldes gehört dir! Denke dir: So viel Geld! Und wofür? Für eine halbe Stunde Wache stehen! Es lohnt sich, Freundler, glaube mir!“

Er hielt Lehner das Glas hin.

„Trink und jag' ja!“

Hans Lehner war schief im Gesicht. Er fühlte es: da war die Versuchung. Sie war stark, und er würde unterliegen. Aber zugleich packte ihn wieder die schreckliche Angst. Wenn sie entdeckt wurden! Wenn er ins Gefängnis kam! Was Langmann hatte ihm schon einmal so zugeredet.

„Sag' ja“, hörte er die Stimme des einstigen Genossen. Der stand in der schmalen Höhlung, welche zu dem Nebenraume führte.

Als Lehner aufblickte, sah er in seiner Hand eine Pistole blitzen.

„Sie ist scharf geladen“, sagte Langmann ganz ruhig. „Und wenn du nicht mittust, so schick' ich einfach das Mädel dort nieder. Erst sie — dann dich. Glaub' mir's! Ich mach' nie viel Geschichten.“

„Ich auch nicht.“

Spieler-Baldi stand neben dem Haupteingang. Und auch in seiner freien Hand funkelte eine Waffe.

Hans Lehner schnellte empor. Aber die Füße wandten unter ihm. Klar war ihm bloß das eine, daß die Marie ganz in der Hand dieser beiden Menschen war.

„Gib die Waffe weg!“ sagte er mit schwerer Zunge.

„Nicht, eh' du ja“ sagst.“

Der starke, hochgewachsene Mensch ballte die Fäuste.

„Bemüh' dich nicht. Gegen eine Kugel — nein, gegen zwei — richt'st du nie aus. Du mußt einfach, mein Lieber. Und eines mert' dir gut: Wenn du vielleicht morgen durchbrennst, oder wenn du nach der Tat pehen willst — uns anzeigen, vertritt'st —“

„Lach.“

### Kirchennachrichten.

Sonntag Kantate.

Nies. Nikolaikirche: 8 Uhr Predigtgottesdienst über 1. Kor. 15, 23-44 (Pred.). Trinitatisstraße: 9 Uhr Predigtgottesdienst über Psalm 98 (Schroter). 11 Uhr Kindergottesdienst (Wed). — Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus (Wed).

Prof. Wem. Gabe Str. 9. Dienstag 8 Versammlung. Gröb. 9 Uhr Predigt über Jacob. 1, 13-17 (Stempel). 11 Uhr Kindergottesdienst in Gröb. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhof (Luf. 7, 47). — Dienstag früh 7 Uhr Andacht im Pfarrhof (2. Tim. 1, 8-14). Nachm. 2 Uhr Wohlmutter-Verein. Abends 8 Uhr Bibelstunde mit Frauen und Mädchen über das Leben. — Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhof (Job. 15, 13-17).

Weiba. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Mittwoch, den 5. Mai, 7 1/2 Uhr Frauenverein im Pfarrhaus.

Vauha. 8 Uhr Beichte, 8 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, darnach 6 1/2 Abendmahl. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Wohlm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Unterredung. — Freitag, 7. Mai, 9 Uhr städt. Wochen-Kommunion.

Wohlthuer. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. 8 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts.

Wrauh. 10 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl.

Wöberau. 9 Uhr h. Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarzer Guberley. — Mittwoch abends Jungmädchenverein.

Zeithain-Dorf. 8 Uhr Abendmahlfeier (W.). 9 Uhr Predigt (W.). Kollekte. 11 Uhr Kindergottesdienst (Singstunde). — Mittwoch 8 Uhr Jungmädchenverein.

Zeithain-Sager. 10 Uhr Predigt (W.). Kollekte. Anschließens Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr Jungmädchenverein. — Freitag 8 Uhr Bibelstunde (Sauptl.).

Glaubitz. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 1/2 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag: Frauenverein.

Mährsch. 11 Uhr Predigt.

Katholische St. Barbara-Kapelle Nies. Sonntag abends, 1. Mai, nachm. 5-9 Uhr Beicht bei Pfarzer Just von Töbel in der Brückstraße hier, Leisingstraße 9. Sonntag, 2. Mai, früh 7 Uhr Beicht, 8 Uhr h. Messe mit Predigt und Gemeindegottesdienst. 9 Uhr Vesperen, Predigt, Hochamt. Abends 8 Uhr Malandacht mit Predigt; ebenso am Dienstag und Donnerstag abends. Wochentags früh 7 Uhr und um 7 Uhr h. Messe. Sonntag, 2. Mai nach der Malandacht Versammlung des kathol. Männervereins bei Döllner.

100 Mk. ablt. Versteher, wenn „Nielsolda“ nicht in 5 Min. bei Weich u. Tier Kopf, Fils, Kleid, Höhe (Brut) vertilgt. Dieses Mad. kalumittel gegen Wanzen, Kleiderläuse.

Central-Drogerie Förster, Hauptstr. 67. Boht.

### Gasthof 3 Linden

Glaubitz

erhält Telefonanschluss

Nr. 624.

Nr. 888.

Habe neuen Telefonanschluss erhalten.

Empfehle mich zur Lieferung neuer Jalouisen und zur Ausführung sämtlicher Reparaturen, sowie Neuankauf in guter Deiarbe bei preiswerter Berechnung.

Paul Schuster

Malermester

Wochstraße 85.

Bruteler von Schwarz.

Reißhauben, Blau- und Weißgold-Bandotten

verf. Weikner Str. 6.

Fahnennägel

Gravierungen und Gummistempel

Stempelkissen

W. Haaselt, Wittenbergstr. 9

Kummelschilder

Möbel

und Polstermöbel

kaufen Sie bei uns in guter solid. Ausführung zu niedrigen Preisen. — Bequeme Zahlungs- — Bei Barzahlung entsprechendes Preisnachlaß.

Möbelhaus Herbst

Nies, Goethestr. 25.

Ele. Werkstatt.

Wenn du irgend was gegen uns tuft, dann büßt das Mädel für dich! Das hab' ich dir nur noch sagen wollen, Freundler!“

Hans Lehner mußte es genau: er war überrumpelt, eingeklemmt. Er war der Schwächere. Was Langmann hatte gut seine schwächere Seite erpäht: die Marie. Um die ging's jetzt! Um das Einzige, was auf der weiten Welt für ihn Glück bedeutete.

Wenn er „Ja“ sagte, bot sich ihm eine glänzende Aussicht.

Wenn er „Nein“ sagte, dann strich er selbst das bißchen Sonne aus seinem Leben, dann war er schuld an ihrem Tode.

Gequält stöhnte er auf. Eine ungeheure Aufregung schüttelte ihn. Aber der Wein kreiste in seinem Gehirn, er hörte die weiche Stimme der Marie, welche jetzt in ihrem Fieberwahn mit der kleinen Felicitas plauderte und lachte.

„Marie!“ schrie er auf, als wolle er sich anklammern an sie, die ihm so rein und lieblich und gut erschien.

Und zum ersten Male hörte er, daß ihre Lippen keinen Vornamen aussprachen. Bieleicht wurde doch ein Erinnerungswort in ihr ein einziger, klarer Gedanke.

Hans!“

Ganz weich, hingebend klang es durch das Schweigen, durch die unheimliche Stille. Eine Fülle von Vertrauen lag in dem Wort.

Ein jähes Glücksgefühl stieg berauschend in ihm empor. „Na, Wird's bald?“ sagte Langmann. „Ich wart'!“

Und Spieler-Baldi hob, wie lächelnd, die Waffe.

„Hinausstaffen kann ich dich nicht“, sagte er sehr artig. „Das siehst du wohl ein. Du weißt schon zu viel. Ah, mein Lieber: Entweder — oder —“

Da hob Lehner den Kopf. „Ich tu's“, sagte er schwer.

„Verspricht du?“

„Ja. Ich versprech's.“

Sie liegen die Pistolen sinken und trafen an ihn heran. „Dann kommt! Wir wollen alles bereuen. Und merke dir's noch einmal: Wir haben jetzt dein Wort. Wenn du's brichst, so lebt das Mädel keinen Tag mehr. Und wenn du uns hinderst, dann steht irgend ein anderer für uns ein. Denn hinter uns stehen viele.“

Spieler-Baldi sprach weiter, leise, gelassen, eintönig. Er wog die Worte nicht, und seine Phantasie feierte Orgeln.

Aber Hans Lehner glaubte ihm alles. Ihm kam es immer so vor, als hätte er sich jetzt dem Teufel selbst verschrieben. Doch nun war es geschehen.

So saßen sie und redeten, vorsichtig und leise Draußen strich der Wind hin über die laubschweren Bäume. Der Regen fiel. Das schöne, junge Weib redete irre Worte von einer heißen Liebe. Und Hans Lehner hörte alles und doch nichts. Er wußte bloß das eine: Nun mußte er vorwärts! Gleichviel, ob sein Weg zum Licht führte oder ins Dunkel! Das Schicksal riß ihn mit —

Als er endlich todmüde auf dem Strohlager zusammensank, da war er einer von vielen, einer, welcher am Scheidewege gefunden hat und den rechten Pfad verfehlt. einer, der in die Irre ging, um sich nie mehr zurechtzufinden.

Fortsetzung folgt.